

# Mitteldeutsche Verein-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

60. Jahrgang / Nr. 185

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Braunhauserstr. 10/11, S. Fernr. 2743. Zeit.-Nr.: 5042.  
Erscheinungsdauer: 1847. (Erscheinungsdauer)  
besteht im Anhang auf Bestellung ab. Mitgliedschaft

Halle (S.), Sonnabend Sonntag, den 10. August 1935

Monatlicher Beitrag: 1,20 RM, und  
25 RM. Halbesjahresbeitrag: nach der Zeit 2,50 RM.  
ohne Zustellung durch die Post. 2,30 RM.  
Anzahl der Exemplare nach Bestellung

Einzelpreis 15 Pf.

## Die französische Presse und Monteur Schmidt Im Schatten des Vatikans

### Ungerechtfertigte Verdächtigung eines Deutschen im Zusammenhang mit den Unruhen in Brest

Die französische Presse hatte im Zusammenhang mit den Unruhen in Brest ein gewisses Aufsehen über die Verdächtigung eines Deutschen gemacht und daran wußten die Zeilen gewisse „Schlußfolgerungen“ geknüpft. Nachdem bereits die halbamtliche französische Nachrichtenagentur Agence Havas diesen Zwischenfall richtiggestellt und bekanntgegeben hat, daß der verdächtige Karl Schmidt völlig unbeteiligt an den Aushebungen war, verlannt nunmehr aus anderer Quelle folgendes:

Es handelt sich um den deutschen Monteur Karl Schmidt von einer deutschen Maschinenfabrik, der in Brest eine Dieselmotorenanlage auf einen schweren Kran montiert, die von der französischen Marineverwaltung bestellt ist. Schmidt bestand sich mit einem anderen deutschen Monteur auf dem Wege in sein Hotel, als die Unruhen in Brest ausbrachen. Sie besaßen eine Polizeikarte und ließen sie vorzeigen. Hinter der Polizei folgte eine ansehnliche Menschenmenge, die gegen die Beamten eine drohende Haltung einnahm. Hier auf machte die Streife kehrt, um gegen die Rührer vorzugehen, die die Flucht ergriffen. Schmidt selbst dagegen als völlig Unbeteiligter blieb mit den Händen in den Hosentaschen. Die Menge aber, die sich um Schmidt versammelt hatte, forderte die Besetzung der Hand aus der Tasche gegen die Besetzung der Hand aus der Tasche. (1) zum Vorhinein kam Schmidt wurde verhaftet und sollte im Schnellverfahren verurteilt werden. Erklärungsweise scheint sich aber die französische Marineverwaltung im Mittel gelegt zu haben, so daß die Angelegenheit Schmidt heute einer endgültigen Klärung entgegengeführt werden dürfte. Auf alle Fälle wird die in der Verdächtigung Schmidts gemachten Handbemerkungen gewisser französischer Blätter als ungerechtfertigt und unzulässig zurückgewiesen.

### Wieder Ruhe in Toulon und Brest

In Toulon wie in Brest herrschte gestern wieder völlige Ruhe. In Cherbourg dagegen veranfaßten mehrere tausend Arbeiter nach Beschlußfassung eine Kundgebung. Unter dem Befehl der Internationalen Bewegung sich ein Umzug durch die Straßen der Stadt. Im Zwischenfall kam es nicht. In Brest wurde gestern morgen in ihre Beschränkung des Arztes die Arbeit wieder aufgenommen. Diese Zwischenfälle haben die Arbeiter ruhig in die Werkstätten. Die Stadt hat wieder ein ruhiges Aussehen angenommen. Die zur Verhaftung von auswärts herangezogenen Truppen haben sich in ihre Garnisonen begeben. Die Polizei- und Gendarmereitruppen sind von den Straßen zurückgenommen worden.

Die Straßen Toulons, die den Schaulos des nächsten Bürgerkrieges, über den wir gestern ausführlich berichteten, bilden, bieten einen trübsamen Anblick. Vom Platz der Freiheit bis zum Arzthaus in der Höhe bedeckt mit Trümmern und Scherben der großen Schanzen und Artilleriegeschütze. Die Mauer der Zeitungsbücherei des „Zeit War“ und des baugeschützten Telegrafens sind von den Meutereien zerstört und geplündert worden. Die Bevölkerung ist entsetzt und erschrocken über das, was sich in ihrer sonst friedlichen Stadt abgespielt hat. Aus Toulon sind Verhaftungen der Mobilgarde eingetroffen, aus Draguignan 200 Mann des 2. Artillerieregiments. Alle öffentlichen Gebäude, insbesondere die Schulen, gegen die Aufrührer nächtliche Sturmangriffe unternommen haben, wie der Rathaus, die Post, die Präfectur und der Justizpalast, sind von Wachposten besetzt. Die Generalstaatsanwaltschaft hat am vergangenen Sonntagabend die Post durch Abpferchten gestrichelt.

Die ersten Ergebnisse der Untersuchung der Unruhen von Brest und Toulon haben, wie halbamtlich mitgeteilt wird, zu der Feststellung geführt, daß die Unruhen nicht von den Arbeitgebern, sondern von „unruhigen Elementen“ hervorgerufen worden sind, die sich unter die Arbeiter gemischt hatten. Man müßte daher einen klaren

Strich zwischen den Arbeitern, die gegen die Notverordnungen hätten Einspruch erheben wollen, und den Meutereien ziehen. Sowohl in Brest wie in Toulon seien die Arbeiterarbeiter am Freitag wieder vollständig an ihren Arbeitsplätzen erschienen. Von den 80 festgenommenen Kundschaftern in Toulon war nur 12 über 20 Jahre alt. Unter den 30 Personen, die in Brest verhaftet wurden, befindet sich ein Professor des Gymnasiums von Morlaix, der im Verlaufe der Unruhen eine Falsche gegen einen Polizeibeamten geschleudert hat. „Le Jour“ schreibt, daß nach einer Zeugnisaussage während der dreitägigen Schießerei in Toulon nicht weniger als 7000 bis 8000 Schäfte abgegeben worden seien.

### Uniformen und Konfession.

Abessinien und Italien wollen sich einbeziehen. Die Nachrichten über den Ankauf von ausländischen Dampfern durch italienische Schiffahrtsgesellschaften werden nunmehr von ausländischer italienischer Seite bestätigt. Obwohl Italien seinen eigenen Passagierdienst bereits erheblich einschränkt, hat es sich doch als notwendig erwiesen, ausländische Dampfer zu kaufen, um die Verladungen nach den italienischen Kolonien in möglichst bestmöglicher Tempo durchführen zu können. In Vado (Italien) ist eine Nothordnung abgefaßt, Kaufleute einzuweisen, die größere Mengen fertiger Uniformen zur Ausstattung der

abessinischen Armee ansetzen haben. Die Polener Konferenzen haben einen Vertragsabschluss über Konferenzen an die italienische Armee in Abessinien abgelehnt, da die Zahlungen nicht sichergestellt worden seien.

Ueber eine Unterredung, die Lavat mit dem italienischen Botschafter in Paris hatte, verlautet in unterrichteten Kreisen, daß die italienische Regierung feierliche Einwendungen gegen den Zusammentritt der Dreierkonferenz am 16. August in Paris erhoben hat. Baron Klaffi wird Italien vertreten. Die Verhandlungen, wonach der in Deutschland hinfällig „bekannte“ frühere Botschafter Ameritas in Berlin, James Gerard, als Vermittler zwischen Italien und Abessinien ansetzen soll, wurden von Ameritas Außenminister Hull entschieden dementiert.

Eden wird zu den Dreimächtebesprechungen den Vorschlag einer endgültigen Regelung nach Paris mitbringen. Wenigstens glaubt dies der diplomatische Korrespondent der „Morning Post“ zu wissen. Welcher Art er sei, werde allerdings streng geheimgehalten. Es sei anzudeuten worden, daß eine Vertagung Abessinien durch Italien eine Bedrohung der Stellung Großbritanniens in Ägypten bedeuten würde. Es dürfte daher zwischen Eden und Baron Klaffi gelegentlich sehr heftig gefordert werden, während Lavat die schwierige Aufgabe der Ausöhnung ausfallen werde.

## Nur 727 Arbeiter traten in Streit

### New Yorker Generalstreikparole zog nicht

Die bei den Notstandsarbeiten in New York beschäftigten Arbeiter hatten für Freitag Generalstreik als Protest gegen den von der Regierung festgesetzten Monatslohn von 93,50 Dollar angekündigt. Damit ist es nicht geworden. Von den etwa 100.000 Arbeitern, die in New York an den Notstandsarbeiten beschäftigt sind, sind nur 727 Arbeiter in den Streit getreten. Die Gewerkschaftsführer, die nach am Donnerstag große Meuten führten, erklärten am Samstag dieser Lage, daß der Streik sich am Montag ausbreiten werde. Es sei dafür Sorge zu treffen, daß die Streikbewegung auch die Notstandsarbeiten in den anderen Großstädten lähmen werden. General Johnson, der Leiter des New Yorker Büros der Arbeitsbeschaffungsbehörde, schreibt die Streikbewegung kommunistischen Umtrieben zu.

Zu den gegenwärtigen kommunistischen Verleumdungen in New York, gegen den von der Regierung festgesetzten Monatslohn von 93,50 Dollar zu haben und die Gewerkschaften, die mit Notstandsarbeiten beschäftigt werden sollen, von der Arbeit fernzuhalten, hat Präsident Roosevelt eine bemerkenswerte Erklärung ab. Er kündigte nämlich an, daß

### Bedeutende Erklärung Präsident Roosevelts

ein Gewerkschafter, der ihm angebotene Arbeit nicht annehme, von der Löhre der Unterstützungsberechtigten geküsst werden würde. Diese Maßnahme des Präsidenten findet beim großen Teile des Volkes Anklang, da es viele Menschen in den Vereinigten Staaten gibt, die kaum mehr als 80 bis 100 Dollar monatlich verdienen.

### Güterbahnhof abgebrannt

#### Großes Schadenfeuer in Borsigh-Gladbach

In den Büroräumen des Güterbahnhofs Borsigh-Gladbach brach in der letzten Nacht ein Großfeuer aus. Die Flammen breiteten sich mit rasender Geschwindigkeit über den ganzen Güterbahnhof aus. Das Feuer fand in dem Treibhaus des Daches und des Hofsaals des alten Gebäudes gute Nahrung. Das Gebäude des Güterbahnhofs brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Höhe des Schadens reicht im Allgemeinen noch nicht fest, da noch nicht geklärt werden konnte, welche Gütermengen in dem Gebäude lagerten.



Baldur von Schirach sprach zur auslandsdeutschen Jugend im Hochlandlager bei Lengries.

## Im Schatten des Vatikans

### Große Politik mit Konfordinaten

In diesen Tagen verbreitete die dem tschechischen Außenminister Beneš nahestehende „Morning Post“ eine recht interessante Meldung: Der tschechische Außenminister Beneš hat sich für die Restauration der Habsburger erklärt und gisbernd angedeutet, daß Rückhalt mit dem Heiligen Stuhl über ein Konordat verhandeln wolle. Den Vermittler zwischen Moskau und Rom soll Dr. Beneš selbst spielen, dessen Vorfahren Cavour aus folgen gewollt sei.

Nun ist es nicht das erste Mal, daß von Konfordinatenverhandlungen zwischen Rom und Vatikans die Rede ist. Bereits im Dezember 1933 flopte Cavour an die Vorkant des Peterdome, wurde aber nicht bereinzulassen. Inzwischen ist jedoch bekannt geworden, daß sich ein tschechischer katholischer Geistlicher, wenn auch in geheimem so doch offizieller Mission nach Rom begeben hat. Inzwischen hat auch der Heilige Stuhl seine Politik revidiert. Und wie ein Satzspiel wirkt es, daß zu gleicher Zeit auf dem Konfordinatenkongress in Moskau die Parole des Zusammenstehens von kommunistischen und katholischen Wertigkeiten zum Kampf gegen den Bolschismus proklamiert wurde.

Während diese Verhandlungen bis her noch keine greifbare Form angenommen haben, konnten gleiche Verhandlungen bereits zwischen Kurie und Belgischer Regierung abgeschlossen werden. Das Konordat zwischen dem Vatikan und Schweden ist infolgedessen von politischer Bedeutung, und in seiner Ausgestaltung bisherige tschechische Neutralismus eine erneute Abwärtswendung erfährt und dementsprechend das Selbständigkeitsgefühl der Kroaten und Slowenen, die ja im Gegensatz zu den Serben tschechisch-folischen Glauben sind, geklärt wird.

Einem Monat vor dem Abschlusse des Konfordinaten mit Schweden kamen in Prag die tschechischen Bischöfe dieser völkisch untschechigen Republik zu einem Katholischen Tag zusammen, der an Größe und Borge alle bisherigen Kundgebungen gleicher Art übertraf. Substantiellste, Tschechen, Slowaken und Kroaten besaßen ihre Karte vor dem Regenten, den der Papst entsandt hatte und der kein geringerer war als der Kardinal Verrier. Nach vor Jahresritt waren „Kaiserherzog“ und „Kardinal“ Schimpfen der tschechischen Synode gewesen. Jetzt, da der Kardinal Verrier seinen feierlichen Einzug in Prag hielt, schrieb die offizielle Prager Presse:

„Der Umstand, daß der Heilige Stuhl eben diesen Würdenträger als seinen Repräsentanten für Prag gewählt hat, verbeidigt in allseitiger Weise den Sonar, unter Ausübung des höchsten Zentrums der unversalsten Kirche aber auch mit Frankreich. Die äußere Arbeitserfassung beim Einzug des Legaten ist die Bezeugung des aufrichtigen Willens zur politischen Zusammenarbeit des tschechischen Staates mit dem Heiligen Stuhl, welcher durch die Überzeugung seines Legaten sein Interesse und seine Sympathien für die Tschechoslowakei in so hohem Maße bezeugt hat.“

Der langen Rede kurzer Sinn ist natürlich der, daß sich die Tschechoslowakei, die noch vor wenigen Jahren sogar die diplomatischen Beziehungen zum Vatikan abgebrochen hatte, ihren Frieden mit der Kirche machen will. Für diesen Frieden hat die Kurie ein Opfer gebracht, und zwar hat sie ihrem besonderen Schutz für die Slowaken, die ja im Gegensatz zu den Tschechen streng katholisch sind und die überhaupt eine ererbte Feinde mit der tschechischen Regierung ausgehoben hatten, aufgegeben. Der Führer der Slowaken, Alinka, der in Rom sogar zum Monarchen und päpstlichen Kammerer ernannt worden war und mit dem sich der frühere Präsidents in Prag so eng verbunden hatte, daß der Brodstein seine Überzeugung fordern mußte, wurde über Nacht ein politisch toter Mann. Ja, die Kirche geht noch weiter und verbietet den in Wien lebenden Führer der tschechischen Studenten, Peter Schönbauer, unter Ausübung der Kommunikation weiterhin seine gegen die Tschechoslowakei gerichtete Tätigkeit. Rom ernannte einen neuen Nuntius in Prag. Die Wahlen des Dr. Weissdorns, die den großen Katholiken Tag einleiteten, waren gleichzeitig Friedendebatten zur Beendigung der Feindschaft zwischen den Führern der tschechoslowakischen Staaten, die an der Überlieferung von Johannes Fuß schickelten, und dem Papst.

Und wieder einen Monat zuvor hatten sich im südfranzösischen Ballonstützort Bourdes über 3000 Pilger aus allen Teilen der Welt aufzumengeln; unter ihnen die höchsten Würdenträger der Kirche, an ihrer Spitze der Kardinalstaatssekretär Pacelli, die Erzbischofen Billa und Otto von Osnabrück. Mit dieser Anwesenheit, dem sogenannten Trabunum — d. h. drei Tage und drei Nächte lang wurden ohne Unterbrechung 14 Meilen Wallfahrten wurde das „Heilige Jahr“ abgeschlossen. Und es gab nicht wenige französische Stimmen, die in der Tatfrage, daß das Heilige Jahr auf französischem Boden seinen Abschluß fand, eine besondere Ehrung Frankreichs sehen wollten. Wieder andere Kreise erlitten in der Antizipation des Kardinalstaatssekretärs Pacelli eine Antwort des Papstes auf den Besuch, den Papst im Dezember 1934 dem Papste abschickte hatte. Der französische Staatssekretär Marin mochte geteilt an die Grenze entgegencamieren und hatte dort eine Rede gehalten, in der er die französische Politik mit der vorkriegsfranzösischen Politik identifizierte, ja, den Papst geradezu als den „Schirmherrn der französischen Politik“ bezeichnete. Kardinal Pacelli benötigte natürlich die Verneinung dieser Zurückhaltung, welche einflussreiche französische Kreise nicht davor zurückschrecken, dahin zu streben, die moralische und geistige Macht der katholischen Kirche für die französische Politik in Anspruch zu nehmen, was praktisch bedeutet würde, die französische Politik im Sinne der französischen Politik auf die kleineren mittel- und südeuropäischen Staaten eingewirkt wird.

Im Kreise der royalistischen Action Française, aber auch auf der linken, an deren politischem Gedankensatz die Verwirklichung des christlichen Charakters Frankreichs im Vordergrund steht, bemühte sich die Verneinung einer neuen französisch-katholischen Ära zu verhindern, werden Dehlerich, Unarn und Polen als die Vollstrecker katholischer Bestrebungen gelehrt, mit der Stellung Papsts beim Papst Billa und dem Kardinalstaatssekretär Pacelli. Hier beschränkt, für die Streitfrage des militanten Katholizismus vor den Karren der französischen Außenpolitik gepannt. Ohne diese französischen Bestrebungen wäre das Interesse Frankreichs an Dehlerich unerklärlich. Von Dehlerich aus soll die funktionelle Wunde im deutschen Volkstörner offen und brennend gehalten werden.

Welche Politik betrieb nun der Papst gegenüber Dehlerich? Wir sind einer ausführlichen Antwort dadurch entzogen, daß der Ende 1933 in Frankreich erschienene „Revue des Questions Catholiques“ in seinem in der Schweiz erschienenen Buche „Diktatur in Dehlerich“ diese Antwort selbst gegeben hat. Winkler schreibt:

„Als zum Ende der Nachkriegszeit durch den Papst die Welt aus dem Chaos zu retten und materielle Liebe für Dehlerich. Nach dem 30. Januar 1933, noch mehr nach dem nationalsozialistischen Wähltag in Deutschland, als dem Beginn der Fall der katholischen Hochschulen und der Bildung der katholischen Jugend, trat die nationale Politik in Dehlerich offen auf. An dieser neuen Vereinbarung, Noms ändern die erfolgreichen Bemühungen Papsts, durch den Abschluß eines Konkordates die Verbindung mit dem politischen Katholizismus Deutschlands zu gewährleisten. Die neue Politik und Bericht in Deutschland verhielten in der politischen Außenpolitik die Nationalen, Dehlerich vor dem politischen Sozialismus des reichsdeutschen Zentrum zu bewahren. Dehlerich, der jetzt katholisch regiert, Staat Europas und der Welt, erfüllt die französische Bestimmung, das Ausmaß seiner römischen Pflichten gegen das Deutsche Volk zu werden. Die Kirche würde den Kampf fortsetzen mit dem einzigen erprobten Mittel, mit dem die erlöschenden Kräfte dieses politischen Sozialismus vernichten: die Kirche durch Einhalt herbeizuführen. Die Kirche hielt hart die Pflichten und jährliche Gebote, während einer solchen Ent-

# Wieder 122 000 Arbeitslose weniger

## Die Zweimillionengrenze bereits um eine Viertelmillion unterschritten

Während sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Sommermonaten des Jahres bis auf eine Abnahme um 55 000 Juli verlagert hat, brachte der Juli dieses Jahres nach den Feststellungen der Arbeitsämter eine Abnahme um weitere 122 000 Arbeitslose. Damit ist die Zahl der Arbeitslosen auf 1 751 000 gesunken. Sie hat demnach innerhalb der letzten beiden Monate die Zweimillionengrenze bereits um eine Viertelmillion unterschritten.

Bei der Abnahme haben zu einem erheblichen Teil das Baugewerbe und dessen Zulieferindustrie sowie wegen der Konjunkturalhilfe mitgewirkt. Aber auch die konjunkturalabhängigen Betriebe haben mit wenigen Ausnahmen einen weiteren Rückgang zu verzeichnen. Bei der sämtlichen Beschäftigtenzahl des Reichslandes ist besonders beachtlich, daß auch im Juli die Zahl der Reichslandsarbeiter um weitere 35 000 planmäßig sinken konnte. Es fanden Ende Juli nur noch 168 000 Reichslandsarbeiter in sämtlichen Reichslandern. In geschäftlicher Hinsicht waren an der Entlassung zum Juli alle Bundesarbeitsämter beteiligt. Umherhalb der verschie-

denen Berufsgruppen ist nach den Reichsämtern nur im Bekleidungs- und Lederhandwerk die Beschäftigtenzahl im Juli gegenüber dem Juni um 10 000 Personen zugenommen. In allen anderen Berufsgruppen ist nach dem Reichsamt für Arbeitsbeschaffung ein Rückgang festzustellen. In der Textilindustrie ist die Beschäftigtenzahl im Juli gegenüber dem Juni um 10 000 Personen gesunken.

### Frontkämpferverbindung

„Reich Association“ meldet, daß auf dem 6. Jahreskongress des internationalen Verbandes ehemaliger Frontkämpfer, der in der ersten Septemberwoche abgehalten werden soll, folgende von der Konferenz der British Legion in London zu Beginn dieses Jahres angenommene Entschlüsse vorliegt werden wird: Zur Förderung der erlöschenden Frontkämpferverbände sind im Juli Ziele der Aktion und andere Maßnahmen beschlossen worden. Die Frontkämpferverbände, nämlich der Erhalt des Friedens, ist die Zeit jetzt reif für eine Veränderung in der Verfassung dieser Körperschaft, die darin bestehen würde, daß das Wort „international“ durch das Wort „international“ ersetzt werden sollte. Die Frontkämpferverbände sollten normalermaßen feierlicher Wandel zu den Organisationsformen des Verbandes angegliedert werden würden.

### Verhaftungen in Leipzig

#### Wegen irredentistischer Bestrebungen

Die Leiter des Leipziger Arbeiterbundes, Adolf Kretschmer, Hans Kretschmer und Karl Kretschmer, sind unter der Aufsichtnahme des Landesverrats und der Spionage verhaftet worden. Die Leipziger Arbeiterbundesleiter werden ihnen in Verbindung mit dem Leipziger Arbeiterbundesrat hat beschlagnahmten Schriftstücke entnommen, daß die Arbeiterbewegung darauf ausging, eine fremde Macht zu einer die Schweiz gefährdenden Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieses Landes zu veranlassen.

### Trauerfeier für Laidenholz

Dr. Len überbringt Beileid des Führers. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Stadt und Kreis Goldberg fand gestern in Goldberg (Schlesien) die Trauerfeier für Reichsminister Laidenholz statt. Dr. Len überbrachte die Grüße des Führers, der ihm beauftragt habe, den Hinterbliebenen zu sagen, daß der Tod vieler Kameraden der Arbeit nicht ein

Wort entgegensteht. Dr. Pöhl, ein treuer und gläubiger Sohn seiner Rasse, wurde zum Redner des freien Katholizismus. Dehlerich ist das klassische Land der Genereformation. Das blutige Beispiel, das Ferdinand der Katholik in der Stadt, des 15. Jahrhunderts gegeben hat, steht heute wieder. Aber Dehlerich ist im Wesentlichen jener Zeit heute seine Großmacht mehr, sondern durch die Politik seiner Regierung zum Wertesamt der Nationen Wächter geworden, denen es sich um Wunde um 1914 erregt hat. Es ist die von den deutschen Menschen bewohnte Hölle des freien Katholizismus. Auf dem Umwege über den apianischen Donau-Pass soll diese Hölle nun noch härter befestigt werden als zuvor. Darüber steht die Welt im Staunen. Das Volk hat für die Gedanken, die in der großen päpstlichen Encyclica „Quadragesimo anno“ niedergelegt wurden. Dr. Th. B.

### Kellogg über den Kellogg-Pakt

#### Ein Interview im Hinblick auf Mexiko

Neuer meldet aus Saint Paul (Minnesota), der ehemalige Staatssekretär Kellogg, der im Verber der nach ihm und Brand benannten Pakt, habe in einem Interview erklärt, weder Italien noch Mexiko, was seinen irrenden Entschluß dafür zu bringen, zur Regelung ihrer Meinungsverschiedenheiten Krieg anzufangen. Durch den Pakt, in dem die Nationen auf einen als Besten der nationalen Politik verstanden, sei jedes Land verpflichtet, allen Nationen, bei der Erhaltung des Friedens zu helfen und keine eigenen Streitigkeiten durch irrtümliche Mittel in Ordnung zu bringen. Zudem werde der Krieg ein Ungeheuer sein, das jeder Nation das Recht habe, die anderen Parteien zur Aufrechterhaltung des Friedens und der Unerschütterlichkeit des Vertrages auszurufen.

### Kommunistenunruhen in Algier

#### Angriffe auf die Polizei

Auch in Oran (Algier) ist es zu kommunistischen Unruhen gekommen. Nach einer großen Versammlung der Kommunisten am 2. August in Algier, die durch die Polizei und die Demonstranten auseinandergetrieben wurde, gingen die Kommunisten zum Angriff über. Der Kampf dauerte etwa 1/2 Stunde, dann blieb die Polizei Herr der Lage.

### Neues in aller Kürze

In der letzten Zeit erschienen in der Presse Meldungen, in denen von der Schaffung einer fiktiven „Mittelmeer-Liga“ zwischen Italien und den Balkanstaaten die Rede war. Der Reichsverband für deutsche Augenheilkunde stellt hierauf fest, daß von ihm aus ein derartiger Plan feierlichst niemals erwogen worden sei.

Der Vorstand des Reichs-Gelehrtenrat hat angeordnet, daß im Interesse der möglichst schnellen Einbringung der Ernte für den Monat August öffentliche Landarbeiten werden dann genehmigt werden, wenn ein besonderer Ausnahmefall vorliegt. Die landwirtschaftlichen Landarbeiten, die auf dem Lande nicht bis in die Vorkriegszeit dauerten, werden im Interesse der Nation nur nachträglich aus.

Der Reichsleiter für München-Verhandlungen, Adolf Müller, hat an die Stadt von Tübingen folgendes Telegramm geschickt: Da bezüglich der Stadt von Tübingen zu ihrem Entschluß, an Juden keine Ausweisungen vorzunehmen, ist meine Meinung, daß die Stadt von Tübingen sich nicht durch die öffentliche Meinung beeinflussen lassen darf. Die spanische Regierung hat den deutschen Konsul in Cartagena, Enrique C. Arias, den folgenden Befehl erteilt: Die spanische Regierung hat die spanische Regierung durch die letzte Ausweisung einen in Auslandsdeutscher achtet, der sich seit vielen Jahren um die Hebung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien verdient gemacht hat.

### Die Leichen nach Kairo überführt

#### Italien transportiert sie seinen toten Minister

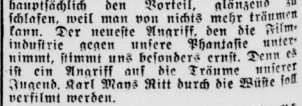
Die vollständig verrotten Leichen der Anführer des abgeleiteten Kingzuges wurden gestern nach Kairo überführt. Der italienische Gesandte, der sich während der Sommermonate in Alexandria aufhielt, hat den Leichen, welche überführt wurden, die Eintragung der Leichen zu überreichen und die wöchentlich befristete Überführung nach Italien vorzubereiten. In ganz Italien herrscht Trauer über den frühen Tod des Ministers für öffentliche Arbeiten, Massimo Sinfedini, der als Tod für das Vaterland, er selbst und seine unglücklichen Geschwister als die ersten Gefallenen im österrösischen Konflikt bezeichnet.

### Abgelehnte Parlamentsmandate

„Eine Maßnahme der polnischen Weisheit.“ Wie aus Warschau gemeldet wird, hat der polnische Reichstag am 2. August beschlossen, daß die Weisheit seiner Abgeordneten Mandate zum Parlament zum Verwerfen haben. Die Abgeordneten haben die Mandate abgelehnt, weil sie die Mandate nicht annehmen wollten. Die polnische Regierung hat die Mandate abgelehnt, weil sie die Mandate nicht annehmen wollten.

### Blutige Zusammenstöße in Indien

Wie aus Simla berichtet wird, kam es bei einer Kundgebung in Sehara, einer kleinen Stadt im Süden von Punjab, zu Zusammenstößen, bei denen landwirtschaftliche Arbeiter getötet wurden. Die Polizei feuerte auf die Menschenmenge. Dabei wurden drei Personen getötet und 47 verletzt.



Es ist sicher angenehm, Erfahrungen in der Ehe zu haben. Aber wenn man nichts davon hat, dann träumt man von Indien, und wenn man schließlich wirklich die ganze Welt kennt, dann hat man häufiger die Sehnsucht nach Indien, als wenn man nichts davon hat. Die Sehnsucht nach Indien ist eine Sehnsucht nach dem Leben. Die Sehnsucht nach Indien ist eine Sehnsucht nach dem Leben. Die Sehnsucht nach Indien ist eine Sehnsucht nach dem Leben.

Unternehmungen stiften eine Glorie. Es sind jetzt 40 Jahre vergangen, seit D. Hubers innere Tochter mit dem großpreußischen General und Gutsherrn von Anklam verheiratet wurde. Aus diesem Heirat haben ihre noch lebenden Nachkommen die Mittel angebracht, die es der armen Gemeinde Mühlhausen (Sachsen) ermöglichten, eine Margarete-Hubers-Glocke anzuschaffen. Die Glocke hat bereits am 8. August in der Mühlhäuser Kirche, die eine der schönsten und ältesten Denkmäler des deutschen Mittelalters ist, feierlich eingeweiht.

### Der Spaten des Mannes von St. Martin

#### Von Peter Baum

Vieles anderer Männer Grab ist in Geheimnis gehüllt. Wir wissen nicht, wo die Gebeine des Aristoteles liegen. Wir wissen nicht, wo Julius Cäsar ruht. Wir wissen nicht, wo Mozart begraben ist. Dafür kennen wir gewöhnliche Grabsteine, von denen wir nicht wissen, von feigen, Weides verriet das menschliche Gemüt in Unruhe.

Wenn wir vor einem Hügelgrab in der Weide stehen, so traut uns nun der Ehrgeiz seiner feinen Maximen, in den der Name des Toten unbekannt hinabsinken. Wenn wir an einen anderen Mann denken, so bestärkt es uns, wenn wir nicht in der Lage sind, irrend einmal an seinem Grab zu stehen, um seinem Geist das erhabene Wort der Erinnerung zu bringen.

Ergebnisse gelten gemeinhin als voller Weisheit. Wenn, aber tatsächlich sind es deren Augen, die durchsichtig sind. Wenn Namen wirklich nur Schall und Rauch wären, dann wäre es keine Weisheit. Die Namen sind die Feiler der Brücke, auf der das menschliche Bewußtsein in die Vergangenheit zurückfährt.

So gibt es denn in der Wissenschaft der Sonnenlichte Form etwas, was aufgreifend ist, als die Entdeckung des Namens eines unbekannten Welters. Der Anstößler wird bei an einer Welt von Delfin. Er kennt die Feste, aber er kennt den Fester nicht. Doch es möglich ist, eine gewaltige Kirche zu bauen und unter Hinterlassung eines so umfangreichen Aufbaues völlig zu verschwinden, das man wahrscheinlich noch andere Dinge als Geschick haben und Veranlassung zum Nachdenken. Wenn antwortet ist es, wenn die unbekannte Grab eines armen Mannes entdeckt wird.

man das Grab Attilas. Die Sagen der Bauern in der Gegend sagen es. Nehmt hat man anzufragen, diesen Inhalt umzuwandeln. Nun, der Hinkel hebt schon lange den Mann. Aber noch niemand hat den Mut gesehen, die Vermutung zur Gewissheit einen Stellen zu geben. Wir hören, daß ein Frazer Agenten der Mann ist, den die Unwissenheit nicht schlafen ließ.

Die Leute in der Gegend, natürlich haben über ihn gehört. Er hat sich nicht verrückt. Denn jetzt arabi er schon ein halbes Jahr, und all mäßig hat er sein altes Vermögen in seine Neuzeit hineingelegt.

Wahlweise ist er wirklich ein wenig verrückt. Aber über ihn zu lachen wäre nicht. Seine Vermögen ist in der Welt, seiner Vertriebung bedarf es gar nicht. Denn er ist ein Mann, der schon einige eiserne Grabplatten gefunden hat. Das Geheimnis hat ihm die Hand gereicht. Bohlen es ihn führen wird, das müssen wir natürlich dem Geheimnis überlassen. Aber er wird nicht. Das ist ein Mann, der ein Vermögen an armerer Preis, oder er wird ein Mann sein, der sein Geld für ein unbekanntes Geheimnis hinausgeworfen hat. Nun, dann ist er der allernächste Kandidat.

Derleus hinausgeworfen und im weiten Dünem verstreut, bis zu den Wännern, die heute noch in Kanada, wurde gefahren. Der Erben des Mannes in Ture St. Martin klopfen an die Grabplatten der Vergangenheit. Wollen wir seiner Verdächtigkeit unsere Verbanung machen.

Die Ähnlichkeit ist die Ähnlichkeit unserer Träume. Sie hat uns mit Indien bekannt gemacht, als ob es der Welt wäre. Und auf Bali gehen wir spazieren, als ob es eine Welt im Wandel wäre.

Nun ist es ohne Zweifel annehmlich, in einem bequemem Polsterstuhl zu sitzen und Schlagen anzuhören, die einen nicht kenne. Man kann die Augen schließen und annehmen, daß die Erde der Operatoren zu betrachten ist über Stimme und Korn der eigenen Stimme, dabei tatsächlich ebenfalls annehmlich und traumhaft.

Aber leider ist die Realität der Welt nicht so. Man sollte sich überhaup nicht mit der Schönheit der Welt befassen, die man nicht kenne. Man sollte sich überhaup nicht mit der Schönheit der Welt befassen, die man nicht kenne. Man sollte sich überhaup nicht mit der Schönheit der Welt befassen, die man nicht kenne.

Die 100. Rundreise beendet

Die „Europa“ im Heimathafen. Der Schnell-Dampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd traf gestern vormittag zum ersten Male nach dem Nordatlantik zurück...

Mitglieder der katholischen Jungmänner

Zur Ueberfall auf die SS. in Aretsch. Der bereits gemeldeten feigen Ueberfall auf eine Gruppe von Jungmännern...

Weiter Kundgebungen gegen die Juden in Oberfranken

In den Städten Oberfrankens dauern die Kundgebungen gegen die Juden weiter an. Nachts wurden in Städtchen zahlreiche Fensterläden zerstört...

Deutsche Verleger und jüdische Autoren

Die „Nationalsozialistische Parteikorrespondenz“ berichtet von folgendem Urteil des Oberlandesgerichts München...

Protest Hulls gegen die Komintern?

Amerikas Staatssekretär des Innern hat in Washington scharfen Protest gegen die Beschlüsse der Komintern...

Geleit mit Leuten

So muss und muss notwendig sein, dass man mit Leuten umgeben ist...

Theatergastspiel in Südamerika

Die südamerikanische Presse beschäftigt sich in längeren Ausführungen mit dem jetzt zu den angeregten deutschen Theatergastspielen...

Wenn also in dieser Hinsicht die hochgekauften Erwartungen der Auslandsdeutschen, deutsche dramatische Kunst der Gegenwart zu leben...

Staatsanwalt als Räuberhauptmann

Zwei neue Diebstahlskandale in der Sowjetunion - Neues schweres Eisenbahnunglück

Die sowjetische Telegraphenagentur meldet zwei neue Diebstahlskandale, die auf die Sowjetunion in der Sowjetunion...

Das erste Löwen-Kennen der Welt

In Kaschmir ist dieser Tage von einem achtstündigen Löwen-Kennen das erste Zeugnis zu hören...

Am 30. Geburtstags tag er

Einen originellen Geburtstagswunsch hatte der jetzt 30-jährige australische Schriftsteller...

Gaulleiter Bärkel in Belgrad

Reichskommissar Gauleiter Bärkel ist erst am Freitag in Belgrad ein und legte am Nachmittag...

Ein Eins- und Aineramum der Großweber

Ein Eins- und Aineramum der Großweber Peter & Bernard in Solingen...

Die Ausfahrten für ein deutsches Südamerikanisches

Die Ausfahrten für ein deutsches Südamerikanisches 1936 sind zur Zeit außer Acht gelassen...

Großer Erfolg des deutschen Dramengastes

Großer Erfolg des deutschen Dramengastes in Buenos Aires...

Unbefähigkeit

Eine lächerliche Folgerung. Peter Folger lag eines Sommermittags auf der frischen Matras...

Der Besuch der Exzentriker

Die Exzentriker. Die Exzentriker. Die Exzentriker. Die Exzentriker. Die Exzentriker...

Hochwasser und Higelwelle

Hochwasser und Higelwelle. Hunderttausend Chinesen erkrankten...

Am nördlichen Teil der Philippinen

Am nördlichen Teil der Philippinen. Die Inseln sind von einem heftigen Erdbeben erschüttert...

Insula Schwammerl für die La Griffe

Insula Schwammerl für die La Griffe. (Wissenschaft) Das Befahren der Staaten...

Beste aus Anschlag-Verfahren

Beste aus Anschlag-Verfahren. Die Tarifbestimmungen für Metz- und Metzgerarbeiten...

Verhüllung war ein gewaltiger finanzieller Erfolg

Verhüllung war ein gewaltiger finanzieller Erfolg. Die Verhüllung war ein gewaltiger finanzieller Erfolg...

Seines Amtes entlassen

Seines Amtes entlassen. Der Sonderbeauftragte des Reichsministers Dr. Goebbels...

Die epische Welt Gerhart Hauptmanns

Die epische Welt Gerhart Hauptmanns. Ende dieses Monats erscheint in zwei Bänden die epische Welt Gerhart Hauptmanns...

Auszeichnung des Führers für die Simas

Auszeichnung des Führers für die Simas. Der Führer ist für die Simas ausgezeichnet...

Unbefähigkeit

Eine lächerliche Folgerung. Peter Folger lag eines Sommermittags auf der frischen Matras...

Der Besuch der Exzentriker

Die Exzentriker. Die Exzentriker. Die Exzentriker. Die Exzentriker. Die Exzentriker...

Hochwasser und Higelwelle

Hochwasser und Higelwelle. Hunderttausend Chinesen erkrankten...

Am nördlichen Teil der Philippinen

Am nördlichen Teil der Philippinen. Die Inseln sind von einem heftigen Erdbeben erschüttert...

Insula Schwammerl für die La Griffe

Insula Schwammerl für die La Griffe. (Wissenschaft) Das Befahren der Staaten...

Beste aus Anschlag-Verfahren

Beste aus Anschlag-Verfahren. Die Tarifbestimmungen für Metz- und Metzgerarbeiten...

Verhüllung war ein gewaltiger finanzieller Erfolg

Verhüllung war ein gewaltiger finanzieller Erfolg. Die Verhüllung war ein gewaltiger finanzieller Erfolg...

Seines Amtes entlassen

Seines Amtes entlassen. Der Sonderbeauftragte des Reichsministers Dr. Goebbels...

Die epische Welt Gerhart Hauptmanns

Die epische Welt Gerhart Hauptmanns. Ende dieses Monats erscheint in zwei Bänden die epische Welt Gerhart Hauptmanns...

Auszeichnung des Führers für die Simas

Auszeichnung des Führers für die Simas. Der Führer ist für die Simas ausgezeichnet...

Bel Leber, Gallensteineiden

Bel Leber, Gallensteineiden. Hilft Blauer Fleming'sches Leber- und Gallensteinpulver...



**Die Heilige und ihr Narr**

Ein Peter-Ostermayr-Film der Ufa nach dem Roman von Agnes Günther

Hauptdarsteller:  
Hans Kneifack, Hans Sittow, Frieder, Ulmer, Lola Chiod.

Die gestrige Erstaufführung ein ganz großer Erfolg

Werktag 4.00 6.10 8.20 Uhr  
Sonnt. 2.30 4.00 6.10 8.20 Uhr

**Ufa-Theater**  
Alte Promenade

**CT**

Gr. Ulrichstraße 91  
Der sensationelle Erfolg!  
**Pettersen und Bendel**  
Der große Schwedenfilm,  
der auf dem Berlin, Kurfürstendamm  
Aufsehen erregte!  
Die Jugend hat Zerstört!  
W. 4.0, 6.0, 8.15 - S. 2.30, 4.0, 6.0, 8.15

C. T. Schauburg  
Der kolossale Luchterfolg!  
**Anny Ondra**  
überbietet alle bisherigen großen  
Leistungsfolge in dem reizenden  
Kammerspiel  
**Klein Dorrit**

Ein fribölicher Spiel rund um die  
Liebe, frei nach dem gleichnamigen  
Meisterroman von Charles Dickens.  
Die Jugend hat Zerstört!  
W. 4.0, 6.0, 8.15 - S. 2.30, 4.0, 6.0, 8.15

**Rali**

Ein großer Erfolg!  
**Dolores del Rio**  
sprühend vor Temperament,  
kapriös, unberechenbar — als  
**Madame Dubarry**  
Die innigste Frau Frankreichs

Eine Spitzenleistung — ein Erlebnis  
die Darstellungskunst dieser gefeierten  
Künstlerin.

In deutscher Sprache

Im Vorprogramm u. a.  
Einzig der Hoereschule in  
die neue Garnisonstadt Halle.  
W. 4. 6.15, 8.30. S. 2.30, 4. 6.15, 8.30

**Erhöhter Umsatz nach günstigem Einkauf auf der**

**M**

**LEIPZIGER HERBST-MESSE**

Mustermesse 25.-29. August/Textil- u. Bekleidungsmesse 25.-28. August  
Messe für Bau- u. Haus- und Betriebsbedarf 25.-29. August 1935

Auskaufstellen: Die Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Meßmanns: Julius Ritter, l. Fa. C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle, Leipziger Str. 87/92 (Ritterhaus), Tel. 26313; die Industrie- und Handelskammer zu Halle, Franzstr. 5, Tel. 2664; der Lloyd-Reisebüro Hermann Müller, Halle, Leipziger Str. 21; der Hallesche Wirtschaft- u. Verkehrsverband e. V., Abteilung Verkehrsbüro „Roter Turm“, Halle, Marktplatz 25, und die „Saale-Zeitung“, Halle, Geschäftsstelle Kleinschloß, Meißelzeichen zu Vorzugspreisen: beim Ehrenamtlichen Vertreter Julius Ritter; beim Lloyd-Reisebüro Hermann Müller; beim Halleschen Wirtschaft- u. Verkehrsbüro „Roter Turm“ und bei der „Saale-Zeitung“ in Halle.

Am Mittwoch Leipziger Meßmanns-Bühnen Herbst 1935 enthält in einem Band alle Aussteller. Versand ab 19. August gegen Vorzahlung der Ausstellungsgebühr von RM. 1.— auf Postcheckkonto Leipzig 667 50 der „Verlagsanstalt des Leipziger Meßmanns“ G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohstr. 24.

Gewandwäscher-Sonderkonzert Montag, den 26. August, 28 Uhr (Dirigent Generalmusikdirektor Dr. Karl Bohn, Staatsoper Dresden, Solistin Kammergängerin Maria Cebotari, Sopran, Staatsoper Dresden). Karten für RM 3.50, 4.50 und 6.— im Reisebüro Meßmann, Leipzig C 1, Markt 4.

**LEIPZIGER MESSAMT IN LEIPZIG**

**C. T. - Leipzig**

**Sonderabende im Kasino**

Kabarett - - - - - Tanz  
Kapelle Walther - Berlin  
Bar - Grinzing - Na fenschenke

**Haus Auensee**

Täglich nachmittags und abends  
**20 Zigeuner**  
u. d. weltbekanntesten Zigeunerprimas  
**Rise Jansky**

Ein Lehrner mit seinem Orchester  
spielt zum Tanz

**Große Wasserbühnenschau**  
**Caparellsänge**

Neu! Sonnabend  
**Großes Feuerwerk**

Morgen Sonntag  
**Militär-Musik**

Feenhafte Beleuchtung  
Stadtbekannt gute Küche

Kaufen Sie **Bürstenwaren**  
im Spezialgeschäft  
Seit 1864 eigene Werkst.  
**Oskar Seifert**  
Halle a. S.  
Schillerhof 4, Ruf 22229  
Reparaturen.

**Gasthof drei Schwäne**  
**Landsberg**

Das verehrte Einwohnern von  
Landsberg und Umgeb. zur freundlichen  
Kenntnis, daß sich ab 1. August  
das Gasthof überrennen habe.  
**Eröffnung am Sonntag,**  
**den 11. August 1935.**  
Um günstigen Zuzuech bitten  
**Friedr. Nobeling u. Frau.**

**Obstweinschenke Büschdorf**

Sonntag, den 11. August  
**Kinderfest**  
ab 10 Uhr Pelenchiesen  
1. Preis zwei Schinken  
20 Uhr Festumzug  
ab 16 Uhr Konzert und Tanz  
Kleiderbestattung und Tombola  
Es ladet ergebenst ein **P. Probst**

**700**

Sonntag 1/4 4 Uhr:  
**Nachmittagskonzert**  
des großen Zoo-Orchesters

Recht- und Steuerberatung, Buchführ.  
**Hess, Volkmanstraße 3a,**  
Telefon 23221. — seit 1917.

**Kurhaus Bad Wittekind**

Heute nachmittags Konzert u. Tanz  
Sonntag, den 11. August, 7-9 Uhr  
**großes Frühkonzert**  
nachmittags 4 Uhr Konzert  
abends 8 Uhr Tanz auf all. Dielen  
Dienstag, den 13. August, 1/2 7 Uhr  
**Frühkonzert**  
nachmittags 4 Uhr Konzert

**Immer daran denken**  
bei Steinmangeln in der großen  
Zeitung „Mitteleuropas“ sehr  
preiswert und erfolgreich für  
Maden Sie im gegebenen Falle  
einen Versuch.

**Hofjäger**

Sonntag, den 11. August  
nachmittags und abends

**Unterhaltungsmusik**  
Eintritt frei

**Geil**  
und Beredsam, frei  
Schauspiel,  
Stierkämpfer etc. 10  
24. 210 75.

Bei Schmers und Weß  
trinkt  
Zinher-Te!

**WALHALLA**

Die besten Clowns der Welt  
**3 Rivals**  
beginnen am 15. August ihr kurzes  
Gastspiel im Walhalla.  
Dazu ein Beiprogramm, der Rivals würdig.

**Stempel-Pfauflit**  
nur Gr. Nikolaistr. 6, 1  
(Alte Markt, beide Launen)

**So können auch Sie wohnen!**  
Wie das möglich, erfahren Sie in der  
**Eigenheim-Schau**  
Halle (Saale), Steinweg 46/47  
Geöffnet täglich von 9 bis 19 Uhr  
Eintritt frei  
— Besichtigung kostenlos und unverbindlich —

**Geld**

liegt zwar nicht auf der Straße  
aber oft in der sogenannten  
Stumpfkammer. Da haben sich  
im Laufe der Jahre allerbant  
Gedanken angelnammelt, die nur für  
die Feinen „Sera“ recht haben.  
Durch eine kleine Anzeige in der  
„Saale-Zeitung“ können sie aber  
leicht zu Geld gemacht werden  
und ein paar Mark für ein bei  
beutigen Zeit vielfach schon eine  
angenehme Auffrischung der  
leeren Geldbörse. Dabei kostet  
eine kleine Anzeige in der  
„Saale-Zeitung“ nur Pfennige.

**Nordseefahrt**  
nach Helgoland

Vom 18.-25. August veranstalten wir gemeinsam mit  
dem Lloyd-Reisebüro Halle eine Nordseereise nach  
Helgoland. Die alten Hansestädte Hamburg und  
Bremen mit ihrem bunten Leben und Treiben, in  
denen man schon einen Hauch der Ferne spürt, die  
großen Oberseesdampfer des Lloyd „Bremen“ und  
„Europa“ und dann Helgoland selbst hinterlassen  
Eindrücke, die man nie vergessen wird. Die Reise  
beginnt am 18. August mit der Fahrt nach

**Hamburg**

Am Montag: Stadtbesichtigung und Hafenspaziergang  
anschließend Spaziergänge, Uferwanderung, Bremen-  
Dienstag früh Fahrt nach

**Helgoland**

Ankunft gegen Mittag, der Nachmittag steht zur  
freien Verfügung. Am Mittwoch werden dann die  
Sehenswürdigkeiten Helgolands besichtigt, außerdem  
ist auch Gelegenheit zum Baden auf der Helgoland-  
Badedüne gegeben. Die Reise wird am  
Freitagmittag mit einem Lloyd-Dampfer nach

**Bremen**

fortgesetzt. Ankunft gegen 20 Uhr, der Abend steht  
zur freien Verfügung. Für Sonnabend vormittags  
eine Stadt- und Hafenrundfahrt vorgesehen. Der  
Nachmittag ist für Spaziergänge frei. Rückreise  
Sonntag vormittags

Der Preis für die ganze Reise einisch. Bahnfahrt 3. Klasse von Halle bis Halle,  
leiner Dampferfahrt Hamburg-Helgoland-Bremen-Hamburg, Über-  
nachtung in gut bürgerlichen Häusern einschließlich Frühstück,  
Mitagessen u. Trinkgeld (jed. ohne Abendessen) beträgt RM **84.-**

Ausführliche Prospekte sind erhältlich im Lloyd-Reisebüro,  
Untere Leipziger Straße 20, und SZ-Reisebüro, Kleinschlo-  
den 6, Telefon 27431.

**Herzlichen Glückwünsch**

zu Ihren wohlgeplagten Reiseaufnahmen!

„Von wem haben Sie denn die Kamera und wer macht diese guten Photosarbeiten?“  
„Beides ist von Photo-Kritiken. Aber nicht nur die Kamera macht es, sondern vor  
allem die guten Lehren, die ich mit auf den Weg bekommen habe. Überigen  
kaufen Sie dort jede gewünschte Kamera auf Ratenzahlung.“

**Photo-Haus Krütgen, Königstr. 24/25, Schmeerstr. 9.**

**Rennen in Halle**  
Sonntag, den 11. August, 15 Uhr  
**Flach- und Hindernisrennen**

u. a. See-Jagdrennen - 3000 m - durch den Teich  
und Nationales Flachrennen.

**Niedrige Eintrittspreise!**  
II. Pl. auf 40 Rpt. (einschli. Olympiadazusch.) herabgez.

**Schöne Urlaubsaussichten!**

|  |           |
|--|-----------|
| 15 Tg. im (Nospa) Abt. 25. 8. & 9. alle 14 Tg. . . . .       | RM. 180.- |
| 10 Tg. Venedig-Adriatik-Adriatik 20. 8., alle 14 Tg. . . . . | RM. 130.- |
| 10 Tg. Schott-Islandreisen 1. 9., alle 14 Tg. . . . .        | RM. 90.-  |
| 18 Tg. Italien & Neapel-Island 19. 8., alle 14 Tg. . . . .   | RM. 175.- |
| 8 Tg. Schott-Island, Island jeden Sonntag . . . . .          | RM. 85.-  |

Omnibusfahr., Hotelübernachtung, Abgedessen,  
Frühstück usw. in die Reiseroute

**Reisebüro Bauerfeind, Nürnberg E. 8.**

**Mars la Tour**

Halle, Gr. Ulrichstr. 10, Fernruf 261 44

„Bayerische Gaffstätte“

Das gemüthliche Bier- u. Speisestück für jedermann

Menüs in großer Auswahl **0.80 RM.**  
bei Wochenkarte . . . **0.70 RM.**

**Sonntag ab 16 Uhr Konzert im Saal**  
Spezialität! Hausschlachtene Platte  
3. Stockfz.

**Samt**

Elegante, große  
Samtlocke mit  
Fitzluch-Unterseite **7.75**

Flotter, jugendlicher  
Samtputz, moderne  
Aufschlagform **5.75**

Samt-Beret  
neue Form  
gespiegeltes  
Mittelfell,  
mit Federn,  
varmirt, **2.75**

Samt-Hoquet  
mit Schleier  
quenzelk-  
kendem  
Federbesatz **4.75**

Hüte aus unserer Auswahl  
für den Herbst. Diese neuen  
Formen sind äusserst fesch  
und kleidsam

**KARSTADT**

**Kleine Anzeigen sind billig!**

Kleine Anzeigen besorgen alles  
Rechtlich, Text-, Bild- und  
Personalgeschäfte, was es auch sei!

**Altenzeits BEKANNTMACHUNGEN**

Berichtigung über Erb-, Mann- und Weibensachen für  
den Umbau des Quarantans im Sozialistischen Garten.  
Sonderung sind die zum Straßmannsgericht, 15. August 1935,  
10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des Saalschlichters  
Zimmer 316, obigen Berichtigungsbürologen Zimmer 317  
\*bitliche, Zuteilungsbüro

Halle, den 9. Aug. 1935. Städtisches Bauverwaltung.

**Eine gute Drucksache**

ist der beste Repräsentant des Unternehmens

Verlangen Sie bei Bedarf  
unsere Kostenanschlag  
bzw. Vertrieberbesuch

**OTTO HENDEL  
DRUCKEREI  
HALLE (SAALE)**  
Gr. Brauhausstraße 16/17  
Fernruf: Samm.-Nr. 27431

# Schlag gegen kommunistische Geheimorganisation

Bestrafung typischer kommunistischer Verbrecher / Wohnung im elegantesten Hotel / Koffiziellose Passionen / Verbrechensarten mit krankhaftem Einschlag / Von Halle aus wurde die zerketzende Tätigkeit gestört

Wie wir am Dienstag meldeten, verurteilte der Volksgerichtshof Anfang dieser Woche den ehemaligen kommunistischen Reichs-Organisationsleiter Albert Kayser wegen Vorbereitung zum Hochverrat zum Tode und verhängte des weiteren gegen vier in derselben Sache Anklagte hohe Zuchthausstrafen. Diese Urteile stellen jedoch erst einen Einblick in den größten Ermittlungsverfahren dar, das zur Zeit in Teutonia läuft. Bekannt ist auch die zahlreichen Stellen, insbesondere in Halle, eine kommunistische Geheimorganisation von größerem Umfange aufzubauen und zahlreiche Personen dingelt zu machen, die in ihr führend tätig gewesen sind oder sich als Mitläufer kommunistischer Geheimbetriebe insinuiert gemacht haben.

Kayser und vier dieser kommunistischen "Vorbereitungsbereiter" in Mitteldeutschland vor Albert Kayser, der vom 28. Februar bis 23. Dezember 1933 im Konzentrationslager gefangen war, durch die sogenannte "Schwachsinnigkeit" dann freilassen und, wie jetzt feststeht, unverzüglich an den Weidengarten der Stadt Halle zur Hinrichtung verurteilt vollkommen zerkümmerten kommunistischen Organisation ging. Am Januar dieses Jahres gelang es, ihn im Süden von Halle zu verhaften und gleichzeitig seinen Quartiergeber dingelt zu machen. Nachdem dieser zentralisiert geführt worden war, konnten die zuständigen Stellen rings um Halle alle kommunistischen Organisationsverbände aufdecken und eine große Anzahl von Personen hinter Schloss und Riegel bringen, die namentlich ihrer strengen Beurteilung entgegensehen.



Amliches Bildmaterial

So sahen Kommunistenführer aus die Kommunisten Minna Herrn, die den Decknamen Fritz oder Gertrud führten.

Albert Kayser, der sich den Decknamen Robert oder Robert Erdmann zugelegt hatte, war der Geschäftsführer von allen. Schon im Sommer 1930 streift hatte er sich führend betätigt und gehört zu jenen Elementen, die unbeschreiblich, wie sie sind — aus der Volksgemeinschaft ausgesondert werden müssen. Albert hatte die Stelle eines "Oberbetriebers" der SPD für Mitteldeutschland inne und erstreckte mit diesem "Rufnamen" seine Streifenbetriebe auf den Saale.

Am zur Seite stand als "politischer Leiter" für den Bezirk Halle-Merzburg der Kommunist K. K. K., der Ende Januar 1935 in Halle ebenfalls verhaftet wurde und den Decknamen "Adolf" trug. K. K. K. ist seit 1928 kommunistisch und war vor Januar 1933 in Pörschheim führend tätig. Am konnte insbesondere Beziehungen zur Frage Kommunistenzentrale nachgewiesen werden. Ein Teil seiner Kommunistenführer, die jetzt im Gefängnis sitzen, ist übrigens vorher in Pörschheim für die unterirdische Tätigkeit besonders bekannt worden und im letzten Jahre im letzten Jahre über die tschechoslowakische Grenze auswandern, um hier sofort die ihre Verleumdungsbetriebe aufzunehmen.

Ein besonders fieser Teil war auch der inwärtigen verurteilte Kommunist K. K. K., der ebenfalls in Halle dingelt gemacht werden konnte. In kommunistischen Kreisen trug er den Decknamen "schwarzer Beter". Mit seiner Teilnahme gelang die Umwandlung eines inwärtigen kommunistischen Verbrechers, Urbanist der 1900 in Großen geboren ist (sein Vater war zugewanderner Arbeiter), hat ein umfangreiches Straßennetz. Ihm aber auch er wegen Einbruchsdiebstahls mit 2 1/2 Jahren Gefängnis bestraft. Hingegen dann aus der Strafhaft, beachtlich in das feinerzeit besetzte Gebiet, wo er sich als Reparaturbetriebe. Als nun hier der Weidengarten an der er vorher hinführte, um nach Teutonia zurückzuführen. Hier beugte er abermals Einbruchsdiebstahl und hatte erst im Jahre 1929 seine zahlreichen Strafen und Zuchthausstrafen abgebuht.

Urbanist hat Beziehungen zu einem gewissen Dr. rer. pol. Agtcola, der die kommunistische Organisation in Teutonia wieder aufzubauen suchte und inwärtigen geschäftlich und vollkommen überführt ist. Agtcola war früher Handelsfachlehrer und hand der SPD, dem revolutionären Flügel des Marxismus, nahe.

Unter den bereits Verurteilten befindet sich auch eine Frau, die kommunistisch ist. Sie ist ebenfalls zu einer hohen Zuchthausstrafe verurteilt worden. Dieser ist ein Kommunist leitend gewesen, dem es bei seiner Verhaftung wohl in erster Linie darauf ankam, die von den verführten Arbeitern gesammelten Gelder in "großzügiger" Weise durchzugeben. Dieser kommunistische Funktionär wohnte nur in den elegantesten Hotels. Die bei ihm gefundenen Rechnungen weisen aus, daß er sich bei den besten Schmeckern hatte einkaufen lassen, nur die besten Speisen zu sich zu nehmen pflegte und auch sonst sehr kostspielige Passionen hatte. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm Zeichnungen und Photographien beträchtlich jüngerer Art, das darüber im einzelnen nicht berichtet werden kann. Auch bei ihm handelte es sich um eine ausgeprägte Verbrecherart mit krankhaftem Einschlag, ein Zeichen dafür, daß Kommunismus und Kriminalität praktisch in eins zu setzen sind.

Der große Schlag gegen die geheimen kommunistischen Organisationsverbände ist, wie gesagt, von Halle ausgegangen. Hier hat man die führenden Kräfte nach langwierigen Beobachtungen feststellen können. Von hier aus hat man dann unermüdlicher Beobachtung und Kleinarbeit das ganze Reich kommunistischer Verleumdungsbetriebe aufrollen vermocht. Die kommunistischen Verbrecher können, wie das Urteil gegen Kayser erweist, teils des Staates auf feinerlei Milde rechnen. Obenwiegend können die meisten Volksgenossen, die sich von diesen Elementen verführen lassen, dann rechnen, teilslos wegen einer mehr oder minder "harmlosen" Mitläuferschaft in Strafe genommen werden. In allen Fällen liegt Hochverrat vor, und mit der ganzen Schwere des Gesetzes werden auch diejenigen getroffen werden, die auch nur einen Grobchen für diese hochverräterischen Zwecke hergeben.

Selbstverständlich wird auch der Rest über die Weitergabe von kommunistischen

Nachrichtensmaterial genau so streng bestraft, wie es kann deshalb nicht einmündlich genug davon gewarnt werden, sich auf derartige Verbrechungen, die zumeist unter einem anscheinend unerschütterlichen Deckmantel an einzelne Volksgenossen herangetragen werden, einzulassen. In solchen Fällen ist es unbedingt Pflicht, jedes Volksgenossen, den Verdacht für die Geheimen Staatspolizei mitzuteilen, damit die Verbrechungen, zu denen sich der Kommunismus bekanntlich

Mit ein paar geschickten Griffen zerlegten dann die Experten alles vor unseren Augen, denn Transparenz und Folgerung gehörte in ihrer praktischen Prüfung. Außerdem hatten sie noch verschiedene Tafeln zu bedenken, und die konnte man ebenfalls allgemein im "Zuständigkeitsbereich" kennzeichnen. Da gab es einen erfindenden Kaffee- und Teezeitlich, praktische Tafeln für Abend- und Nachbitter, und eine besagende runde Hochzeitsfeier. Den Serviceleitern hand nicht nur Verführung als Stille, alles andere, Zeitliches, Gelder, Gläser, Behälter und Blumen hatten sie sich von häßlichen Gesellschaften ausgesöhnen und damit nach ihrem Geschmack die Tafeln für ein vorgezeichnetes Menü abgedeckt.

Aber damit war die erste Weiterprüfung des Geschäftsgewerbes im Gau Halle-Merzburg noch lange nicht erfolgt. Vorher hatten die Kandidaten schriftliche Arbeiten ablegen müssen, und zwar über Buchführung, Volkswirtschaft, usw. Wie erzieht die Gau-Halle-Merzburger, um in der theoretischen Prüfung mitreden zu können, die mit dem Gau-Halle-Merzburger zusammenhängen, befreit werden. Ferner natürlich die wichtigsten Gebiete wie: Reichsleitungsorganen, Wirtschaft, Außenwirtschaft, die verschiedenen Arten der Wirtschaft, usw. Wenn man bedenkt, daß alle diese Arbeit neben der eigentlichen Berufsarbeit geleistet wurde — denn alle Kandidaten, die sich zur Weiterprüfung meldeten, sind ja Röcke und Keller in mitteldeutschen Gemeinden und Dörfern — dann bekam man wirklich einen Gedenkreißer vor diesen Leistungen. Das kam auch in den Reihen von Gauverleumdungsbetriebsleiter Arnold, Gauverleumdungsbetriebsleiter G. L. L., und des Reichsleiters der Wirtschaftsgemeinschaften, K. K. K., zum Ausdruck. Das Geschäftsgewerbe ist die Wirtschaft der deutschen Volksgenossen, auf diese Wirtschaftart können wir stolz sein!

Die Ergebnisse der ersten Weiterprüfung, um die sich der Gau-Halle-Merzburger des Geschäftsgewerbes, die Gau-Halle-Merzburger verdient gemacht hat, geben wir noch bekannt.

93 Kartell zum Adolf-Hitler-Marck  
Kundgebung am kommenden Freitag.

Zum ersten Male werden in diesem Jahre Hitzierungen aus allen Gauen des Reiches zum Hitzepartikell marckieren. Der Adolf-Hitler-Marck, der aus dem Gau Halle-Merzburger des deutschen Jugend gefunden und Jugend in ihrem Leistungswillen ablegen wird, führt insgesamt 1500 Kameraden aus den 25 verschiedenen Gebieten mit den 341 Gau-Halle-Merzburger. Die Gau-Halle-Merzburger unseres Gebietes Mitteldeutschland marschieren am kommenden Freitag, dem 16. August mit 40 Teilnehmern von der Gau-Halle-Merzburger aus ab. Aus diesem Anlaß findet am gleichen Tage um 14 Uhr vor dem Rathaus eine Kundgebung statt, auf der aus dem Gau-Halle-Merzburger, Gauorganisationsleiter Teiche und Gebietsführer Kiedewerth sprechen werden.

Neue Schlankaffen im Zoo

Verhältnismäßig selten trifft man in zoologischen Gärten Schlankaffen der Familie der Schlankaffen, zu der auch bekannter der Gutmant gehört, den die Kinder als bellendes Tier verehren. Alle Schlankaffen, die ausschließlich in Afrika vorkommen, sind durch ihren schmachtigen Körperbau und ihre schlankaffen.

Garlenschläude Gummi-Bieder

fein Gleder ausgeschieden und von großer Gebrauchsbarkeit. Erhältlich ist ihre Leistungsfähigkeit im Springen von Zweig zu Zweig; man hat gefehen, daß sie sich 6 bis 9 Meter weit im Weist schwingen können, und auch auf dem Boden sind sie nicht ungeschickt. Mit ihrer kräftigen Stimme sollen sie den Jäger in indischer Dschungel vor dem Tiger warnen. Da sie sich der Vererbung und des Schutzes der Natur erfreuen, können sie fast jedem Besucher Indiens zu Gesicht. Ihre charakteristischen Gebirge mit dem schwachlich aufgestellten Körperbau machen sie zu sehr eindrucksvollen Erscheinungen.

Morgen Formierung Konzert auf der Kadriggellinsel.  
Das nächste Volkstheater findet am Sonntag, dem 11. August 1935 11,30 Uhr auf der Spitze der Kadriggellinsel statt.

89. Geburtstag.  
Herrlich beging Frau Marie Giebler geb. Gollings, am Sonntag, 9. August 89. Geburtstag.  
80 Jahre alt.  
Fritz Junfer, Wilhelmstr. 21, vollendet am Montag, dem 8. August, 80 Jahre lang das er seine Tätigkeit ausübte.

Wetterdienst der „Saale-Zeitung“  
Für Sonntag: Im Laufe des Tages fort aufziehende wolkige Wolke. Anfangs leicht, später zeitweise Regen drohend, aber meistens trocken. Windig warm.



Amliches Bildmaterial  
Der Oberbetrieber Albert Kayser, genannt Robert Erdmann.

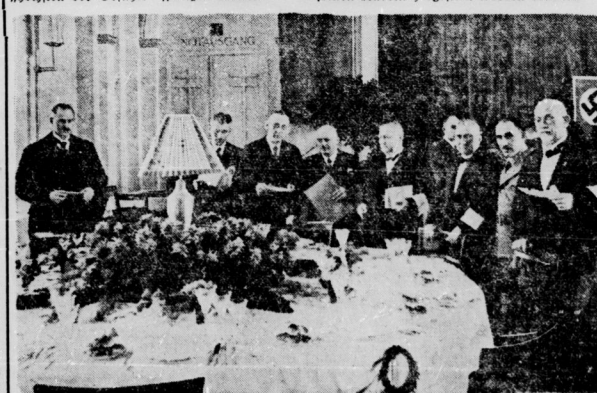
gerade in den letzten Tagen auf dem Kongress der Kommunisten in Moskau wieder öffentlich bekannt hat, von vornherein zum Scheitern verurteilt werden. Die kommunistische Welt, die sich im vergangenen Jahre gerade in unserem mitteldeutschen Bezirk wieder breitgemacht vorzufinden, hat jedoch durch die Beschäftigung unserer zuständigen Stellen einen vernünftigen Schlag erlitten, und alle angeführten Volksgenossen werden den beteiligten Behörden nur dankbar sein können, daß sie so wachsam waren und so unverzüglich zugriffen.

## Wie dressiert man Windbeutel?

Meisterprüfung für das Gastfättengewerbe im Gau Halle-Merzburg

"Löffelartige Entlastung", Bierfäßbrüden nach Duberius, Grundriss von Maßstab nach Hofmann, Nehteloties nach Diana, Ente Lambert, Rheinfall nach Riga, Steinbutt Ziljanische Art... schon beim ersten Blick dieser Herrlichkeiten läßt einem das Wasser im Mund zusammen. Wie aber soll man das Geseht beschreiben, das einem beim Anblick dieser herrlichen Gemälde durchdringt. Geradezu andächtig sieht man vor diesen gewaltigen Silberplatten, die ein berühmter Feinbildnermeister entworfen und die die wichtigsten Stücke des Gau-Halle-Merzburger als Prüfungsbetriebe zu liefern hatten. Alle anderen Gemälsarbeiten sind tieflich dahinter verbleiben, wahrhaftig; denn vor seiner Doktorarbeit, vor seiner großen Konstruktion, vor seinem Entwurf hat man soviel Respekt wie vor einer völlig hochentwickelten Silberplatte. Und wenn man sich dem Respekt nun auch noch die Hoffnung stellt, diese Examenarbeit mit aufessen helfen zu dürfen — ich würde nicht, in welcher anderen Situation man mit mehr Ehrlichkeit vom "höchsten der Gefühle" sprechen könnte.

Die mitteldeutschen Rüche haben allerdings, wie alle Kandidaten, mit Zittern und Bangen den Brief geöffnet, der die Prüfungsarbeit enthielt. Da stand hier nämlich, daß als praktische Arbeit für die Küchenmeister die Anfertigung einer kalten Platte für 10 Personen vorgegeben sei, und zwar habe die Auslösung die Anfertigung eines "Mofafs von Gänseleber" oder "Gemütsalat in verschiedenen Variationen" oder "einer Käseplatte und Käsegebäck" ergeben. Eine kurze Beschreibung des Arbeitsganges sowie ein Anfertigung der Gemütsalat und des Verkaufspreises sei hinzuzufügen. Und so lag neben diesem inhaltlichen Meisterwerk die genaue Beschreibung seiner Entstehung dabei. Selbst als tüchtige Hausfrau blättere man nur mit Ehrfurcht darin herum, vor allem, wenn man Dinge lesen konnte wie: "Zwölf Teile einen Schälerei her, von diesem Teil dressiert ich kleine Windbeutel, Geleir, Blisflanzen..." und wenn man hörte, das ganze Platte acht Stunden Arbeit gefloht hatte und viele der appetitlichen Dekorationen nur mit Hilfe von feinen Nadeln hergestellt werden konnten.



Die Prüfungskommission beurteilt die Hochzeitstafel.

Red: Biegler

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193508109/fragment/page=0005









Wirtschaftliche Wochenschau

Unsere Aufgabe und ihre Lösung / Lügner in Zahlen / Der deutsche Schuldenstand / Die Ireg als Kontrolleur / Rumäniens Sorgen

In der letzten Zeit häufen sich in der Auslands- und wirtsch. tendenziöse Meinungen über den Zustand des deutschen Schuld...

feiner Ausfuhrquote für 1934, fortgesetzt und außerdem erhält es noch einen Subventionsanteil für den Fall, daß die einzelnen Mitglieder...

Sturz des Lei und seine Gründe

Dies nicht zuletzt auf Betreiben der Franzosen, der rumänische Handelsminister von Marcellescu...

Eierschwemme - Eierleere

Die drei Gründe der Knappheit und die Gegenmaßnahmen

Die nachstehende Darstellung, die dem „Zeitungsdienst des Reichsfinanzamts“ demontiert, gibt einen Überblick über die Sicherung der Eierverorgung...

Rumäniens Sorgen

Die rumänische Erbsenindustrie hat zwar steigert im letzten Jahr erheblich die Produktion...

Zunehmendes Reichsbankgold

Ein bedrohender Monatsanstieg. Der Anstieg der Reichsbankgold seit einer recht guten Entlastung der letzten Ultimas...

Die Reichsfinanzämter

Die Reichsfinanzämter laufen neuerdings im Rahmen ihres Budgets...

Die fundierte Reichsschuld

Der Reichsfinanzminister wird der Stand der fundierten Reichsschuld am 30. Juni 1935 bekanntgeben...

Gen.-Dir. Stahl geht nach Berlin

In Berlin wurde mit 30.000 RM. Kapital ein „Arbeitsbuch“...

Arbeitsbuch für alle Arbeitszweige!

In der Praxis sind Zweifel darüber entstanden, ob an den in der ersten Bekanntmachung...

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates.

20 und 2,5 und 5,5 Milliarden

Gegenüber den Einnahmen über die Höhe der deutschen Staatsschuld...

Getreide- und Warenmärkte

Getreidegroßmarkt zu Halle

Table showing grain market prices for wheat, rye, and other grains.

Wochenmarktpreise für Halle

Table showing weekly market prices for various goods like eggs, meat, and vegetables.

Berliner Mittagsnotierungen

Table showing Berlin stock market notes for various companies.

Der internationale Stahlfrieden

Der internationale Stahlfrieden ist nicht durch die Verhängung des Abkommens der Internationalen Stahl-Exportgemeinschaft...

Metallpreise in Berlin vom 9. Aug.

Table showing metal prices for various types of steel and iron.

Berlin, 9. Aug. Elektrizität 46,00

Table showing electricity prices for different power stations.

Arbeitsbuch für alle Arbeitszweige!

In der Praxis sind Zweifel darüber entstanden, ob an den in der ersten Bekanntmachung...

Berliner amtliche Devisenkurse

Table showing Berlin exchange rates for various currencies.

Arbeitsbuch für alle Arbeitszweige!

In der Praxis sind Zweifel darüber entstanden, ob an den in der ersten Bekanntmachung...

Berliner amtliche Devisenkurse

Table showing Berlin exchange rates for various currencies.



Der Zigarettenautomat und was man mit verdient.

Nach Angaben aus Fachkreisen beträgt laut Statistik die durchschnittliche Einnahme eines Zigarettenautomaten an Wochenenden...

Keine Lockerung des Außenhandelsmonopols. Der Ausland-Ausfuhr der deutschen Wirtschaft...

Frühverkehr von heute. In Anbetracht der frühen Morgenstunden und des an sich nur geringen Verkehrs...

Mitteldentsche Borse

Table with columns for 'Verenigt. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg' and 'Diech. Investver. Werte'.

Noizblock für den Aktionär

Nachdem die Aktionäre der Mitteldentschen Borse am 1. Juni 1935...

Wann Betriebs-N.S. in Plauen. Die die 1933/34 erfährt, hat die günstige Entwicklung...

Zentrale Wasserversorgung der Städte Barby und Calbe (Saale). Nur den Bau eines Wasserwerks...

Neue Verbrauchszucker-Freigabe

Die Approprierung der Deutschen Zuckerrüben hat mit Wirkung vom 3. Juni 1935...

Rekordabsatz von Autos. Nach Ermittlungen von privater Seite...

Die deutsche Erzeugung von Original-Schreibmaschinen...

Porzellanfabrik M. Hutschenreuther A.G. in Dresden.

H. Hildebrandt & Söhne - Rheinmühlwerke A.G. in Mannheim.

Seiner & H. W. Meißner (Hb.). Diele Wollmaschinenfabrik...

Schürmer Gießereien. Die G. S. der Gießereien...

Wasserstände. Tabelle mit Wasserständen in verschiedenen Regionen.

Verkehr - Abfahrten

Table with columns for 'Verkehr - Abfahrten' and 'Freiverkehr'.

Wie man Dachreparaturen vermeidet? Sie vermeiden Dachreparaturen, wenn Sie alle Ihre Dächer...

Lebensversicherungs-Gesellschaft PHONIX. An alle Fahrradkäufer 1935! Auszug aus dem 52. Rechenschaftsbericht 1934...

Mitteilungen der M.S.D.A.P.

Arbeitsleitung Siedl. Ende 20.30 Uhr, letzte Ausführung des Programms...

Deutsche Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft

Entgegen anderslautender Aussagen teilen wir mit, daß feststehend ist...

Wie man Dachreparaturen vermeidet?

Wie man Dachreparaturen vermeidet? Sie vermeiden Dachreparaturen, wenn Sie alle Ihre Dächer...

An alle Fahrradkäufer 1935! Prospekt über die Vorteile der M.S.P. Stricker, Fahrradwerke...

Lebensversicherungs-Gesellschaft PHONIX. An alle Fahrradkäufer 1935! Auszug aus dem 52. Rechenschaftsbericht 1934...











Polens neuer Generalstabschef.  
General Waclaw Stachiewicz. (Scherl-M.)

Die Gliederung der Luftwaffe

Die oberste Kommando- und Verwaltungsbehörde für die deutsche Luftwaffe ist das Reichsluftministerium unter dem General der Flieger Göring. Die ihm zugehörig sind:  
Luftkreis I. Königsberg i. Pr. Generalmajor Schweidrich.  
Luftkreis II. Berlin W 35, Generalleutnant Kaupisch.  
Luftkreis III. Dresden, General der Flieger Bachemich.  
Luftkreis IV. Münster i. W., Generalleutnant Dahl.  
Luftkreis V. München, Generalleutnant Ehrlich.  
Luftkreis VI. Kiel, Generalleutnant Janber.

Die Wehrmacht der anderen

**Japan.** Nach Mitteilungen in der „Asahi“ hatten die japanischen Truppen im Monat Mai 1935 Zusammenstöße mit „Banditen“ in Nordchina. Die Zahl dieser Banditen wird auf 14.500 angegeben, von denen 1423 getötet wurden. Die japanischen Verluste betragen 25 Tote und 76 Verwundete.

**Italien.** Der „Popolo d'Italia“ meldet, daß die italienischen Flugzeugfabriken im Jahre 1934 eine Ausfuhr von 110 Millionen Lire (rund 28 Millionen Mark) erzielt hätten, während sich die Ausfuhr Frankreichs nur auf 81 Millionen Franken (rund 14 Millionen Mark) belaufen hätte.

**Rußland.** Der Bau der neuen russischen Eisenbahnlinie vom Baku a. d. See nach dem Amur soll nach den neuesten Meldungen schnell vor sich gehen. Man rechnet mit seiner Fertigstellung im Frühjahr 1936 (?). Am Bau sind 100.000 Arbeiter beschäftigt. Die neue Linie beginnt bei Taischet am Baku a. d. See und mündet im Südost am Stilleen Ozean. Es sind vier Abzweigungen vorgesehen, die nach Sibirien laufen und die neue Bahn mit der transsibirischen Bahn verbinden.

**Polen.** Der polnische Marinehaushalt liegt an der Spitze mit 392 Offiziere, 804 Unteroffiziere 3045 Mann, dazu 25 Offiziere und 300 Mann für das Marinefliegen. Wie man sieht, ist der Prozentsatz an Offizieren und Unteroffizieren ganz ungewöhnlich hoch.

**Türkei.** Die türkische Flotte, die durch den Streitfall Italien-Mexiko entstanden ist, hat in der Türkei außerordentliche Maßnahmen auf

wesentlichem Gebiet ausgelöst. Ein dreijähriges Rüstungsprogramm wurde ausgearbeitet, dessen Finanzierung unter Mithilfe der gesamten Bevölkerung vor sich gehen soll. Einen breiten Raum in diesem Programm nehmen die geplanten Beschäftigungen der Land- und Seeregatten ein. Auch die Frage der Beschäftigung der Araber hat dabei eine Rolle gespielt. Der Türkei-Bericht enthält u. a. die Zahl der Flugzeuge auf 500 zu erhöhen.

**Italien-Mexiko.** Bis Ende Juni sind im Rahmen der militärischen Vorbereitungen im italienischen

Herbstmanöver

Von Oberleutnant a. D. Benary

Je weiter wir uns vom Kriegsende entfernen, um so wichtiger werden Manöver. Die Bilder der hoch die einstige Manöverzeit, unter annähernd kriegerischen Verhältnissen nachzuspüren, ob man in der Ausbildung von Führern und Truppe auf dem richtigen Wege ist. Daneben sollen Manöver innen- und außenpolitische Aufgaben zu. Sie sollen den Wehrmännern im Lande stärken und die innere Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Bevölkerung lebhaft zum Ausdruck bringen. Sie sollen berechtigten Nachdaran der militärischen Arbeit des Volkes erkennen lassen.

Der Herbst, die Tage, in denen die Wehrmänner sind, ist die Zeit des Manövers. Kein

Chafrika 60 Flugplätze und 50 drahtlose Stationen errichtet, sowie 10.000 Kilometer Wege gebaut worden.

**Spanien.** „France Militaire“ bringt eine Meldung, nach der England Einspruch dagegen erhoben hat, daß Spanien eine Küstenstraße von Tanger nach Ceuta anlegt. Als Grund wird angegeben, daß eine derartige Straße die strategische Stellung Gibraltar beeinträchtigen würde. Die Verbindung zwischen den beiden genannten Städten wird also auch weiterhin den weiten Umweg über Tetuan nehmen.

gen auf sich lenken, daß zu ihr nur mechanisierte und motorisierte Truppen, nämlich die 4. leichte Division aus Reims, die 12. Infanterie-Division aus Chalons für Arme und die 3. Infanterie-Division aus Amiens in einer Gesamstärke von 20.000 Mann treten werden. Die Übungen werden sich auf den fläsischen Weiden zwischen Mourmelon und Mehl abspielen und von dem General Pretlar, einem Mitglied des Obersten Kriegsrates, geleitet werden. Die zweite Gruppe nimmt den Bereich des Vorarlbergs wieder auf, eine kriegerisch aufgestellte Reserve-Division ohne lange Vorbereitung ins Manövergelände zu führen. Es werden je zwei derartige Divisionen je 15 Tage zwischen dem 5.

Widener anziehen den benachbarten Truppenübungsplätzen Salzbürg Wein und Altdersdorf nördlich Fortsmouth fließt. Auch in diesem Jahre wird davon nicht abgesehen werden. Es werden im August die 3. und 4. Division in dieser Gegend gegeneinander üben. Im September werden dann die 1. und 2. Division folgen. Sie halten zunächst getrennt Brigaden- und Divisionenübungen ab, und werden vom 17. bis 20. September, durch Nachhuttruppen zu Corps verläßt, unter der Leitung des Chefs des britischen Generalstabs zu Übungen in zwei Parteien zusammengezogen werden. Eine besondere Note wird dieser Manöverperiode durch die Teilnahme von Truppen der Territorialarmee und der Ersatzreserve erhalten, die neue Fäden enger Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Wehrmachtsteilen knüpfen soll. Vor allem soll das gesamte Nachrückkommando dem Wehrmachtgelände von Einheiten der Ersatzreserve aus Manchester, Liverpool, Glasgow und London ausgebaut werden. Kriegerreitkräfte wird man in großer Zahl über den übenden Truppen sehen.

Den italienischen Manövern ist in erster Linie eine politische Bedeutung anzumerken. Sie sollen nach dem Manöverblatt „Zera“ aller Welt zeigen, daß alle sich in einem schweren Irrtum befinden, die sich Italien in der Welt stellen oder einen Sonderkreis verlaufen sollen in der Meinung, daß es vollkommen von der abendländlichen Anlehnung in Anspruch genommen und für europäische Verordnungen nicht geeignet ist. Es werden Ende August mehr als 500.000 Mann in Nord- und Mittelitalien an großen Feldmanövern zusammengezogen werden. Einen besonderen Umfang werden die Manöver im Bereich des Generalkommandos Bozen annehmen: 7 bis 8, durch Reservisten erheblich vergrößert und durch Zuneignung von Kameraden, neuzeitlichen Gefechts- und technischen Truppen kriegerisch ausgestattete Divisionen werden sie betreffen.

Und die Kleineren tun es den Großen gleich. Aus Polen, aus der Tschechi, aus Jugoslawien und der Schweiz wird der noch beginnende Herbstmanöver gemeldet. Der Krieg im Frieden mochte wieder einmal die Wälder, daß die Sicherheit ihres Lebensraumes auf der Stärke ihrer Wehrmacht beruht.

Treffen der ehemaligen 67er

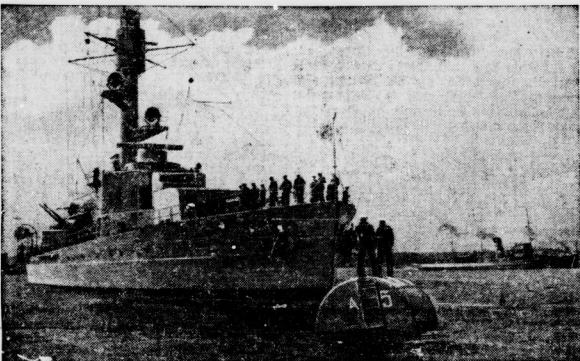
von 17.-19. August in Bochum.

Der Bund des 4. Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 67 errichtet in Bochum ein Ehrenmal für die im Weltkriege gebliebenen Soldaten des Regiments. Das Ehrenmal befindet sich in hervorragender schöner Lage am Haupteingang des sämtlich umgestalteten Teiles des Bochumer Stadtviertels. Ein langgestreckter Bänke der ehemaligen Regimentsangehörigen, ihren 3700 toten Kameraden eine würdige Erinnerungshilfe zu schaffen, steht damit in Erfüllung.

Das Regiment wurde im Jahre 1860 in Halberstadt und Halle a. d. Saale gegründet. Die Detachements des Regiments hatten verschiedene Garnitionen, und zwar Wittenberg, Braunschweig, Plauenburg und Suedburg. Im Jahre 1887 erhielt das Regiment die Stellung Meck als Garnison und befehlt sie bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Während dieser Zeit wurden die Erbschaftsgänge durchweg aus dem westfälischen Land für die 3700 gefallenen Kameraden, die sich auf die 67er Kameradschaften. Mit größter kameradschaftlicher Opferbereitschaft sind die Mittel für das Denkmal aufgebracht worden.

Die Einweihung des Ehrenmals erfolgt am Sonntag, dem 18. August. Auskünfte erteilt Oberleutnant a. D. P. Peters, Hannover, Weimertstraße 2.

Die hervorragenden Eigenschaften des  
**Neosilbivon**  
Vorm-Schwarzpulver  
von 18-19-20  
Haarfeinigkeit  
von 15-16-17  
Haarweichheit  
von 12-13-14



Finnische Kriegsschiffe besuchten Kiel.  
Auf unserem Bild der finnische Küstenschiff „Vainämöinen“ beim Festmachen. (Scherl-M.)

Wunder, daß die Zeichnungen des Küstenschiffes, das er aus uns, voller Berichte über ihren geplanten Verlauf in diesem Jahre sind. Soweit sie nicht ergebnislos, nicht mit Rücksichten verknüpft sind, haben sie bereits stattgefunden oder sind noch im Gange. Erinnert sei an die großen Rahmenübungen in Frankreich unter Leitung des Generalstabsoberst, General Gamelin, an denen auch die Generalstabsoberst des schwedischen und finnischen Heeres teilnahmen, und die der Schulung der höheren Befehlshaber und der Wehrmachttruppe im Hebermitteln ihrer Befehle galt. Erinnert sei an die Luftmanöver über London und Paris, an die Gassabwehrübung der sämtlichen Abteilungen des italienischen Generalstabs in Anwesenheit Mussolinis. Aber sie alle sind nur Vorläufer der wahren großen Manöver mit Volkstruppen jeder Art.

Am Mittelpunkt des Interesses sind in diesem Jahre werden wieder die französischen Manöver zu stehen, die während des 2. September in 3 Gruppen stattfinden. Die erste Gruppe wird dadurch besonders die Aufmerksamkeit der militärischen Sachverständigen

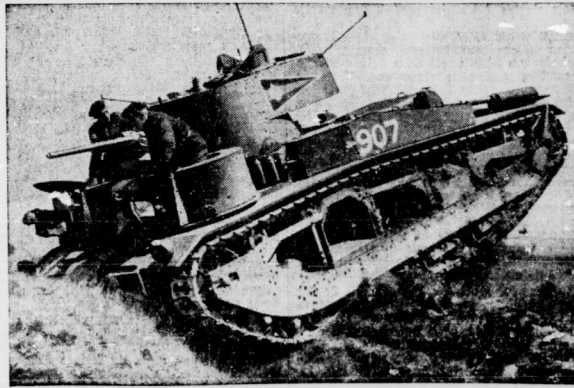
und 30. September in der Gegend von Elonne und an der Maas üben. Getrönt werden die französischen Manöver durch ein Feldmanöver am 24. und 25. September auf und in der Umgebung des Truppenübungsplatzes Mailin, das unter Leitung des Kommandierenden Generals des VIII. Armeekorps dem Kriegsminister, dem Chef des Generalstabes und den ausländischen Militärattachés des Zusammenwirkens von motorisierten Truppen (der 15. Infanterie-Division aus Dijon) mit Truppen aller Art (Regimenten aus der Umgebung des Übungsplatzes) vorführen wird.

Auch die englischen Manöver werden im Zeichen des Motors stehen. Die 1. Tank-Brigade der Panzerwagen der Königl. Artillerie und Königsularen, mehrere motorisierte Artillerie- und Maschinengewehrkompanien, neuartige Panzermaschinen mit Maschinenabwehrbewegungen, die motorisierte Verbandsbrigade werden zu ihnen herangezogen werden. Englands Bevölkerung hat für militärische Übungen auf eigenem Grund und Boden, für Einartierungsleistungen wenig Sinn. Die englischen Manöver finden daher Jahr für Jahr in der Gegend von



Englands Soldaten sollen ans Fliegen gewöhnt werden.

In England wurden soeben neue Truppentransportflugzeuge, Vickers-Valencia, eingeführt. Man ist jetzt dabei, die Infanteristen an den Transport in solchen Flugzeugen zu gewöhnen. Unser Bild zeigt eins der riesigen Flugzeuge auf dem Flugplatz in Farnborough bei Hampshire und Truppen, die zu diesen Flugübungen abkommandiert sind. (Scherl-M.)



Englands neuester und größter Tank.

Dem neuernannten englischen Feldmarschall, Sir Archibald Montgomery-Massingberd, dem britischen Generalstabschef, wurde Englands neuester und größter Tank vorgeführt, der zu dem Verbande der 1. Britischen Tank-Brigade gehört. Unser Bild zeigt diesen neuesten und modernsten Landkreuzer während einer Übungsfahrt. (Scherl-M.)

### Sein größter Triumph

Geschichte mit helterem Anschein von  
Katholik werden.

Von Elisabeth kommen, also ich im Osten  
Sinn auf der südlichen Seite. Mein  
Vater, um mich nachdrücklich die Larve  
dabei mit Vancouver fortzusetzen. Die zwei  
Zonen Aufenthalt hatten dem Weib meines  
Freundes stand, den ich vor einigen Jahren  
auf Mauritius kennen gelernt hatte und dessen  
Vedenzucht darin bestand im Anhalten der besten  
Mentoren eine verlässliche Ansicht der Welt-  
meere nachzugehen. Nach einer eintägigen  
Verzehrung durfte er dann hundertdreihundert-  
acht Jahre benennen.

Als der Dampf in den Osten einströmte, sah  
ich schon von weitem am Klaf die hohe, harte  
Gehalte meines Freundes. Einige Minuten später  
hatten wir uns gegenseitig und schüttelten  
einander die Hände. Trefflich habe ich mir  
die hohe Zeit, aber man konnte sich für diesen  
halten mit einem von den Boden strahlenden  
Gesicht und dem von der Malaria klabenenden  
Schmelz.

„Hörst du, Anne“, sagte er zu mir, als wir  
in seinen Saal und dem Docks hinaus am  
nord von Süden. Das Sie sich an dem einfluss  
Weltener erinnert haben. Leide gerade an  
Schilddrüse, Weibergeschichte“.

Ich konnte ihm aus dem wackeren Kest, und  
musste, wie ich meine er sich früher am Ansen  
ackirmittel. Schwindel erkrankte ich mich daher  
nach der Unruhe dieses Weibes, besam  
aber eine deutliche ausweichende Antwort, daß ich  
gekündigt befristet mich sämtlich über diesen  
Falls ausschließen.

Am Abend besuchten wir im Restaurant des  
Hotels.

„Was haben Sie an dem Ort?“ unterbrach  
Kest das Gespräch und setzte mit der Gabel  
nach einem Bier, der eben den Saal betrat.  
„Hörst du“, sagte er betroffen an, „eine blende-  
nde Schönheit. Das Gesicht ist mir  
überaus bekannt. Was macht der Mann  
hier?“

„Es ist der Rittmeister der Weib“ antwortete  
mein Freund mit merkwürdiger  
Bemerkung. Der Herr, der sich diesem  
Namen drehte, war, vorläufig verbrachte er den  
weiligen Frauen auf der Insel die Stoffe. Nimm  
Zusatz er ist er da, und ich bin nicht  
verrückt“.

„Mein Wunder“, meinte ich, „ein selten schar-  
fer Mann“.

„Eine hochtägige Fresse“, entgegnete grimmig  
Kest. „da für sie freilich unehrenhaft nicht“.

„Und mit dieser unangenehmsten Brauch  
mühte er sich dem Blick auf seinem Teller aus-  
zuweichen. Am nächsten Morgen, als mein Freund  
auf der Insel herum. Er bemühte sich offen-  
sichtlich, besser zu erscheinen, aber mit eintägiger  
es nicht, daß ihm etwas schwer bedrückte. Nach  
dem Abendessen machte mir es nicht in den  
Verhältnissen der Weib, und ich konnte mich  
nicht lassen. Ich war die Weib. Es dauerte  
nicht lange, kam auch die Weib der scharfe Mann.  
Nicht sich am Abendessen wieder lebte uns den  
Nischen zu und verließ sich in eine Zeitra.

Unter der Weib war im Zonen arbeiten, denn  
es ist nicht annehmlich zu wissen, daß darüber  
jemand für den sein Wert davon entziehen  
kann. Ich sah daher unserer Unterhaltung eine  
Veränderung im Allgemeinen, ummal mit gerade  
ein lächerlich entwirrt. Einabgeordnet aufsteht,  
den mir am nächsten Augenblick hatten.

„Ja“, meinte Kest auf meine diesbezügliche  
Erwähnung. „Der Mann ist ein Genialitäts-  
Strahlmann. Schreckliche Krankheit, der Anfall.  
Vorhin habe ich auf den Schönheits-  
Sie können vorhin mich Sie nach Vancouver  
fahren. Dort gibt es ein Paar für Ver-  
strafe“.

### „Kommst du auch hier auf den Anfall“

„Kommst du auch hier auf den Anfall“

„Kommst du auch hier auf den Anfall“

„Kommst du auch hier auf den Anfall“

„Kommst du auch hier auf den Anfall“

### Kaiser Maximilian auf Seehundjagd

#### Der schwarze Tod in Eriar

Kaiser Maximilian, der „letzte Ritter“, hatte  
für das Jahr 1912 einen Reichstag nach Eriar  
einberufen. Das war an und für sich ein großes  
Ereignis. Der Kaiser zeigte sich dabei der  
eigene des deutschen Volks, und nun sollte dieser  
Mann, von dem man sich Wunderdinge erzählte,  
seinen Siegeszug in die Wägen Eriars halten.  
Die Stadt legte daher, wie die Geschichte be-  
richtet, ihr schönstes Festkleid an. Die Wägen-  
er überboten sich gegenseitig im Schmücken  
ihrer Häuser. Unterdes konnte der ehrliche Mat  
fast täglich, daß die bevorstehende Ankunft  
immer neue Fragen aufstießen und schnelle  
Erledigungen verlangten.

„Altenherren war man sich nicht, daß man  
dem Kaiser eine besondere Aufmerksamkeit er-  
weisen sollte. Es war allgemein bekannt, daß  
Maximilian eine große Vorliebe für die Jagd  
hatte. Man boten die Eriarer Waldungen in  
der Umgegend der Stadt wohl Gelegenheiten zum  
Jagen, ohne aber besondere Arten von Wild  
zu bereichern. Bescher ländliche Art“ nun auf die  
Idee gekommen war, und welche Dinge zuerst  
das Gerücht in die Welt gesetzt hatte, war nach-  
her nicht mehr festzustellen. Genaue, die  
Späher briffen es bald von den Wägen, daß  
der Kaiser in Eriar auf die Seehundjagd  
ausging. Trotz der Unwohlseinlichkeit dieser  
Neuigkeit spreizte sein Weib daran, daß die  
eigene seitliche Jagd in Eriar stattfinden sollte.  
Das ist in der Regel und den vielen Weibern  
und Tischen seine Seehunde gab, wußten alle,  
daß es nicht ohne sein kann, daß man auf die  
die Eriarer und schämmeren, wenn sie sich die  
Uebertragung des Kaisers vorstellten.

Maximilian war am 11. März in Eriar an-  
gekommen und unter glänzenden Feierlich-  
keiten von den Wägen empfangen worden. Die  
feierliche Stadt hatte sich dem Kaiser angedie-  
net. Er wurde nicht ohne die Schönheiten  
Eriars immer wieder angesehen. Neugierig  
war er auf die Jagd, die man ihm angefangen

haben von dem schrecklichen Leiden dieser  
den Weib; und das trauglich an der Be-  
schichte ist, nicht einmal das Weib an der  
Abnahme, nach fürchterlicher Krankheit es mit  
sich herumtrug.

„Und die wohnen hier in Eriar“ wollte ich  
wissen.

„Nicht in der Stadt. Sie wohnen einen  
Waldweg von Eriar, gerade dort, wo der Ritt  
Ritt in Meer mündet; kaum sieben Meilen  
von hier. Ich komme dort öfter vorbei“.

Ich sah ihn, daß ich den breiten Rücken des  
Schaupielers der Weib sehen mußte. Während  
der Eriarstadt meines Freundes fiel mir auf,  
daß die Reittin in den Händen des Mannes  
zu liegen begann. Ich dachte, ich schätzte das  
Weib. Mit Recht aber die letzten Tage sprach,  
bemerkte ich etwas aus. Zuerst bemerkte der  
eine Scherz des Rittmeisters, der in  
Abendstunden an einer eide ausübt. Die  
Wägen. Durch diesen ich die einzelnen Saare  
aus der sahen Unklarheiten des Brillan-  
tins, dann stellen sich in großer Reihenfolge  
gemeinlich auf, und ich sah, daß sich  
einmal an einem Mann. Meine Hände die Saare  
zu Verze. Da wurde er uns auch schon im  
sicheren anverordnet, verriet er Weib in  
„Verzeihen Sie“, sagte er mit bebender Stim-  
me, „wie heißt dieser alte Herr mit der Tochter“.

„Mein Freund war die Rittmeisters aus in  
die Höhe, zu einem tiefen An aus seiner Bi-  
ographie und sagte: „Zanfort“.

„Nun“, brüllte die Weib, schenkte von

hatte. Einen Seehund sollte er hier zur Streck-  
bringen. Kaiser Maximilian wußte, daß es  
den Eriarer ernst mit dem neuesten Fort-  
schreiten war. So war er denn nicht überfrachtet  
wurde. Alles Wohl der Stadt und der nächster  
und weiteren Umgebung hatte sich bereits im  
Vorwort der Stadt. Der Seehund war erst vor  
einigen Tagen insgeheim nach Eriar gebracht  
und heimlich in den Weib festgesetzt worden. Die  
große Menschenmenge hatte das Tier schon ge-  
merkt, so daß es unter heftigem Wachen in  
großer Schnelligkeit durch das Wasser des  
Weibers schwamm. Die ersten Weib, die der  
Kaiser absah, gingen daher fehl. Auch eine  
nach langem Zögern anwesende Saare verließ  
den Ort des Weib. Als das Tier einen Augen-  
blick erlosch, insofern, traf es sich sicher ge-  
schickter Weib in das tiefe Auge, so daß der  
Seehund ohne einen Laut von sich zu geben, in  
den Wägen verlor.

Der Kaiser war durch das furchtbare Land-  
ereignis sichtlich bekrüppelt und verlor die  
Eröffnung des Reichstages auf den 16. April.  
Nach der Eröffnung sahete aber ein dunkler  
Schatten über der Stadt. Der Kaiser, der  
nachdem er die Worte der Eriarer, die  
der Kaiser sich angediehet hat, den Reichstag am  
11. Mai nach Wien zu verlassen. In den Tagen,  
die durch die schreckliche Kunde fest über  
Eriar hereinbrachen, hatte man den Seehund  
im Kleinen Weib nach vertrieben. Der Mann,  
den Kaiser wußte, um sein Wort auszusprechen,  
wurde daher nicht ausgereicht. Das  
war wohl die einzige Seehundjagd, die in  
Eriar stattgefunden hat. Im dunklen Stur-  
mlicht behauptete die Annahme des Weibers,  
daß die heilige Weib sich des Seehundes zu ver-  
sehen. Die Weib, die sich auf dem Seehund  
sich nur tief verhalte, um ein ungeschütztes  
Flein zu fröhlich.

selbst wenn die junge Geiton die Eriarer an-  
kennen ist, so muß sie die nicht allein den Plan  
gekübelt haben, der Einbruch nicht nachts  
ist bestimmt nicht von ihr auszugehen. Darf  
ich Ihnen nicht eine Haareite anbieten“.

„Mein danke, übrigens sollten Sie wirklich  
in meinem Hause meine „Barnette“ rauchen“  
sie mir nicht anheim. Ich bin von ein Paar  
mit Hauswaren jeder Sorte vor sich hertra.

„Das Sie da von dem Einbruch lazen, verheißt  
ich übrigens nicht aus. Voraus ichlichen Sie  
eigentlich daß dieser nächtliche Weib in der  
Wägen Zwang sein, der Eröffnung freudig  
etwas zu tun hat? Es könnte sich doch um  
irgendeinen Kerl handeln, der sich große Beute  
verwahrt“.

„Aber ich bitte Sie, anzuhören. Das ist  
doch wohl nicht Ihr Ernst. Ich habe nicht eine  
Wägen, die ich Ihnen anheben werde. Ich bin  
in Verbindung mit dem Worte steht. Aus dem  
Kerl, diesem Herrn Kerl, vor darüber freilich  
nichts herauszubekommen. Vielleicht weiß er  
selbst von den Zulammenhängen wirklich nichts.  
Sicherlich ist möglich, daß er einen Auftraggeber  
hinter sich hat, den er nicht verraten will oder  
darf“.

„Gernie sahete sich mit vorläufiger Ruhe.  
„Wäre ich nicht recht. Aber ich glaube,  
ich muß mich jetzt auch wieder mal meinen  
Angelegenheiten widmen.“

Aber Kestling war nicht gekommen, das Ge-  
spräch mit Frau von Eriar schon an diesem  
Punkte abzubrechen. Er tritt nach ihrer Hand  
und so sie samt wieder auf den Sessel zurück.

### Was geschah am 10. August?

Vor 20 Jahren (1915): Einnahme der Festung  
Lomax am Jaren durch die Armee v. Schott.  
Vor 143 Jahren (1792): Einführung der We-  
riker Züliener; Absetzung Rudow XVI.  
Vor 980 Jahren (953): Otto der Große führt die  
Linnarn auf dem Seefelde bei Rastenburg.

„Aber ich bitte Sie, anzuhören. Das ist  
doch wohl nicht Ihr Ernst. Ich habe nicht eine  
Wägen, die ich Ihnen anheben werde. Ich bin  
in Verbindung mit dem Worte steht. Aus dem  
Kerl, diesem Herrn Kerl, vor darüber freilich  
nichts herauszubekommen. Vielleicht weiß er  
selbst von den Zulammenhängen wirklich nichts.  
Sicherlich ist möglich, daß er einen Auftraggeber  
hinter sich hat, den er nicht verraten will oder  
darf“.

„Gernie sahete sich mit vorläufiger Ruhe.  
„Wäre ich nicht recht. Aber ich glaube,  
ich muß mich jetzt auch wieder mal meinen  
Angelegenheiten widmen.“

Aber Kestling war nicht gekommen, das Ge-  
spräch mit Frau von Eriar schon an diesem  
Punkte abzubrechen. Er tritt nach ihrer Hand  
und so sie samt wieder auf den Sessel zurück.

### Die Geistes der Regenwolken

Bei jedem Regen fallen Tropfen verschiede-  
ner Größe, und es ist interessant zu wissen,  
„Wie groß sind die Tropfen, die auf die Erde  
fallen? Die Tropfen sind verschieden groß,  
von einem bis zu einem halben Zentimeter.“

Bei jedem Regen fallen Tropfen verschiede-  
ner Größe, und es ist interessant zu wissen,  
„Wie groß sind die Tropfen, die auf die Erde  
fallen? Die Tropfen sind verschieden groß,  
von einem bis zu einem halben Zentimeter.“

Bei jedem Regen fallen Tropfen verschiede-  
ner Größe, und es ist interessant zu wissen,  
„Wie groß sind die Tropfen, die auf die Erde  
fallen? Die Tropfen sind verschieden groß,  
von einem bis zu einem halben Zentimeter.“

Bei jedem Regen fallen Tropfen verschiede-  
ner Größe, und es ist interessant zu wissen,  
„Wie groß sind die Tropfen, die auf die Erde  
fallen? Die Tropfen sind verschieden groß,  
von einem bis zu einem halben Zentimeter.“

### Schuss auf die Bühne

#### Defektuiroman v. Stefan Brodchhoff

20. Fortsetzung.

Die einjähige, die nicht von all dem merkte,  
war entzündete Zigarette. Schon ihren  
Eintritt in den Saal hatte sie zu einer drama-  
tischen Szene zu heilern gewußt. Mit  
bedeutendem Schritt, als würde sie der Weib-  
heit wiederzugeben, in einem ansehnlichen,  
schwarzen Samtkleid, deren Schleppe unter dem  
tiefen Defollet ansetzte und föhentlich hinter  
ih, daherrauschte, eilte sie auf Germinie zu, der  
sie kumm beide Hände drückte. Dann nahm sie  
die Haubherrin beim Arm und präsentierte sich  
einem Gruppen nach dem anderen, nicht ohne  
zu verzeihen, allen in lebhaften Worten für  
den überhandnehmenden Materialismus zu schidern.  
Nachdem sie sich mit einigen alten Verehrern  
durch ein paar Worte gelächelt hatte, schied  
der Unzufriedenen die Geiton nicht wieder zurück-  
zusehen. Sie wüßte auszusagen durch die  
Näme, füllte die Luft mit überlautem Ge-  
schrei und schien es darauf abzugeben zu haben,  
anzuhalten des Festes aufzurufen.

Als Eugen Kestling erstand, drehte sie ihm  
brüsst die Wägen zu. Zum ersten Male durch-  
ließ jedoch bei dessen Eintritt eine elektrifizierte  
Spannung die bedrückte Dofschenden. Germinie  
war für einen Augenblick wieder Germinie  
ihrer selbst, und Sublime mußte zu ihrem Defo-  
wefeln erkennen, daß ihre Vormachtstellung er-  
schütterter war.

„Das ermahne, das Fräulein Germinie ihre  
Unzufriedenheit beständig bekommen hat“,  
bemerkte Herr Karl von Arl. Dr. Stephens,  
als die Vaden nach verziehen konnte. „Nach  
dieser Weib durch alle Wägen, und Sublime  
sahen engstirnig gekürzt. So sehr man aber

werden. Ihre Augen blinzelten leuchtend durch die  
Rück der Säle, als könne ihr von dort  
irgendeine Dofsch kommen.

„Ich habe noch nicht gewußt, Herr Kestling“,  
antwortete sie schließlich mit unruhiger Schärfe,  
„daß es möglich ist, während einer Geiton, die  
die Geiton, die sich mit fremden Worten in Unter-  
suchungen zu beschäftigen. Aber ich will mich den  
neuen Sitten fügen; fragen Sie mich.“

„Herr Zareen hat doch wohl recht lange Zeit  
zu dem letzten Treiben ihrer Geiton gehört.“  
„Ja, es dürfte wohl in der Stadt beobachtet  
sein. Da es ihm der Theater und seinen Zareen  
immer meine besondere Aufmerksamkeit angewendet  
habe. Deshalb war ich sehr überrascht, als Herr  
Zareen auf mein Göt, so wie Fräulein Germinie  
vertrat. Herr Zareen, Herr Dr. Schwedz,  
Herr Zareen und viele andere Weibler, die  
sich Entschlossen mein Haus sehr oft besucht  
haben und noch besuchen.“

„Sie konnten Thomas Zareen doch schon  
als er noch an den Wägen Kommerzienrat  
als Aufseher tätig war? Ich glaube, er über-  
deltte in dem gleichen Jahr wie Sie und Herr  
Zareen im unsere Stadt.“

„Das man wohl können. Ich kann Ihnen  
sagen, falls es Sie interessiert, in veran-  
lassen unserer und Herr Zareens Heber-  
schied eine gewisse Zusammenhänge behauptet“,  
erwiderte Germinie unbedeutend herablassend.  
„Ich konnte Herrn Zareen aus einigen Jahren  
Verhältnissen in Wägen. Sein Ziel hatte ich  
großen Erfolg. Ich bin sicher, daß mein  
Ankunft hier lernte ich Prof. Golmet, den  
Anstandsorganer von Herrn Antonenchen  
Schwilling kennen, dem ich den jungen Schwedz  
schleier, gelegentlich empfahl. Mein Anfall  
hatte ich nicht gekündigt, ich hatte die unvollständige  
Begründung von Herrn Zareen richtig ein-  
geschätzt.“

Aus dem Nebenzimmer sollte seine verführerische  
Musik, die alle jungen und unangelegenen  
alten Defschälchen am Zareen lockte. „Nach  
hörte das letzte Schicksal der Geiton auf dem  
Porterhofen, das verurteilte Gespräch der  
Paare von Zeit zu Zeit gekaufladend





# Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag.

Leipzig  
Wettentag 1932

- Samstag**
- 6.00: Bremer Hafenkonzert.
  - 6.00: Morgenzeit, Komet: Ober-Rheinland Ströcke.
  - 8.30: Zehnpackung.
  - 8.55: Tagesprogramm.
  - 9.00: Das erste Reich der Deutschen. Eine Feierstunde.
  - 10.00: Reichsfeier aus Stuttgart: Deutsche Morgenzeit der D.D.
  - 10.30: Was wir bringen. (Das Programm der Woche.)
  - 11.00: Stadt und Land.
  - 11.00: Zehnpackung.
  - 11.30: Reichsfeier: Rantale von Johann Sebastian Bach: "Was frag ich nach der Welt."
  - 12.00: Was muß ich. Es heißt das Trompetenchor der Nachrichtenabteilung Dresden.
  - 13.00: Aus Berlin: Mittagskonzert.
  - 14.00: Zeit und Wetter.
  - 14.05: Deutsches Bauernamt: Gemeindefeststellungsfeier und Landbesichtigung; Gartenbauhinweise Schmidt.
  - 14.25: Stunde für das Landmädchen: Wie lauzen und singen unter der Vorhänge. Aufnahme aus dem Umkleekabinett des P.T.M. Waldb.
  - 14.45: Zehnpackung.
  - 15.00: Musik am Nachmittag.
  - 15.40: Thüringer Vogelkrieger vor 100 Jahren: Dr. Hans Walberg.
  - 16.00: Musik im Freien.
  - 16.00: Das Leben Weiler Edwards: Dr. Herbert Grundmann.
  - 16.30: Prof. Joh. Wild singt Balaban. Das Leipziger Einjournalist.
  - 17.30: Der Jelfant sendet: Fundamenten der deutschen Schöpfungsgeschichte in Wien.
  - 17.55: Sonderprogramm.
  - 20.00: Abendkonzert. Das Funkorchester.
  - 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
  - 22.30: Aus Berlin: Gedenkschrift von der Flieger-Regimentsführer der Berlin- und Amateurlieger in Berlin. (Aufnahme.)
  - 22.45: Aus München: Langsam. Es heißt das Langsamföhrer.

**Montag**

- 5.30: Mittelfragen für den Bauer.
- 6.00: Choral und Morgenpredigt. Funtgmnach.
- 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. Zwischen 7.00: Nachrichten.
- 8.00: Funtgmnach.
- 8.20: Morgenstunden für die Hausfrauen.

- 9.00: Zehnpackung.
- 9.30: Wochenbericht von der Mitteldeutschen Börse.
- 10.00: Wetter und Wetterhand. Wirtschaftsnachrichten und Lageprogramm.
- 10.15: Zehnpackung.
- 11.00: Wertschöpfungsberichte.
- 11.30: Zeit und Wetter.
- 11.45: Für den Bauer.
- 12.00: Aus Hannover: Schloßkonzert. Zwischen 13.00: Zeit, Wetter und Nachrichten.
- 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse.
- 14.15: Mirel - von Zwei bis Drei.
- 15.00: Kunstbericht.
- 15.15: Zehnpackung.
- 15.45: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Das deutsche Kino.
- 16.30: Heimliche Melodie. Buchbericht von Dr. Kurt Richter.
- 16.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten.
- 17.00: Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert.
- 17.30: Hans Cippert erzählt: Von der Liebe zu Handtieren.
- 18.30: Das deutsche Rundfunkprogramm. Das Nachfolgericht des Rundfunkverkehrs. Sonntag von Walter M. Gensel von der Reichsstadtamt.
- 19.00: Reichsweitenspieler der D.D. Kunstbericht 1. den Selbstübungen und vom Kleinfabrikanten.
- 19.15: Aus Hamburg: Tanz und Unterhaltung. Die Tanzkapelle Herbert Seinemann.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.30: Wir sind heute und morgen vom Lager des Rundfunkamtes der Reichsjugendführung in Leipzig.
- 21.00: Aus Berlin: Zur Unterhaltung.
- 22.00: Nachrichten und Sportfunk.
- 22.30: Wir sind heute und morgen vom Lager des Rundfunkamtes der Reichsjugendführung in Leipzig.
- 23.00: Guten Nacht. Es heißt das Funtorchester.

## Deutschlandsender

- Wettentag 1932
- Samstag**
- 6.00: Bremer Hafenkonzert.
  - 8.00: Stunde der Zehnpackung.
  - 9.00: Deutsche Feierstunde. (Geordnet ist die Welt, du ordne dich ihr ein!)
  - 9.45: Deutsches Volk - Deutsches Land.
  - 10.00: Reichsfeier aus Stuttgart: Deutsche Morgenzeit der D.D.
  - 10.30: Funtgmnach auf der Württemberg.
  - 11.00: Was wir bringen. - Gebichte von Hans Müller-Rohlfen.
- Montag**
- 6.00: Guten Morgen, Heber Hörer! Gedenkschrift, Tagespredigt, Choral. Wetterbericht für die Landwirtschaft.
  - 6.10: Funtgmnach.
  - 6.30: Fröhliche Morgenmusik mit



## Sportliebende Frauen

machen mit Vorliebe kleinere oder mehrtägige Wanderungen zu Rad. Seit gut 50 Jahren ist dieses Verkehrsmittel im Gebrauch und heute gilt es mehr denn je als rezeptlich. Besonders auch für Frauen! Warum? Weil Radfahren ein gesunder, verjüngender Sport ist. Es gibt wohl kaum etwas Schöneres, als eine Radwanderung vorbei an Feldern, Wiesen und durch grüne Wälder. Und welches Wohlbehagen für die Frau, wenn sie

dabei nicht mehr allerlei Beschwerden oder gar einer Verhinderung ausgesetzt ist. Die Reform-Damenbinde Camelia gibt ihr volle Sicherheit in Selbstvertrauen. Die vielen Lagen feiner, flammiger Camelia-Watte (aus Zellulose) verbergen höchste Saugfähigkeit und einfachste u. diskrete Verriegelung. Und der Camelia-Gürtel mit Sicherheitsbelegung gewährleistet beschwerdefreies Tragen und große Bewegungsfreiheit.



Die ideale Reform-Damenbinde

Rekord Schachtel (10 Stk.) M. - 30  
 Populär Schachtel (10 Stk.) M. - 20  
 Regulier Schachtel (12 Stk.) M. 1.20  
 Extra stark Schachtel (12 Stk.) M. 1.20  
 Reisepackung (5 Einzelp.) M. - 75



- 11.00: Deutscher Zehnpackungsbericht.
- 11.30: Reichsfeier: "Was frag ich nach der Welt." - Rantale von Joh. Seb. Bach.
- 12.00: Mirel - von zwei bis drei Arbeit.
- 12.15: Zwischen 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Zehnpackung und 13.00: Gedenkschrift.
- 14.00: Kinderfunkspiel: John erflammt mit der Mutter ein Mädchen. Ein Spiel von Alice Jodemann.
- 14.45: Werke von F. Chopin.
- 15.15: Stunde des Landbes. Ein Schifferboot zwischen See und Moor. Auf See und an Land mit Ermalender Zehnpackung.
- 16.00: Musik im Freien. Aus dem Zwanzigsten, Berlin Erdmann.
- 18.00: Stunde der Auslandsberechtigten. Zehn der Heimat. Eine Folge von Cosar Joffi.
- 18.30: Die Kapelle Hirs-Schmann spielt.
- 19.00: Zwischen: Zur Rundfunkausstellung 1932.
- 20.30: Deutsches Sportrecht.
- 20.00: Schön ist die Welt. Eine klingende Melodie durch alle Erdteile.
- 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- Anschließend: Deutschlandsender.
- 22.30: Radweitereisenden in Berlin.
- 22.45: Deutscher Zehnpackungsbericht.
- 23.00: Wir bitten um Tanz! Aus dem Delphi-Palast, Berlin. Willi Giesel spielt.

- Einis Sabrinis und Ludwig Waidel Kommet.
- Zwischen um 7.00: Nachrichten des T. tabellierten Dienches.
- 8.30: Morgenstunden für die Hausfrau.
- 9.00: Sportzeit.
- 9.00: Zehnpackung.
- 11.15: Deutscher Zehnpackungsbericht.
- 11.30: Hauswirtschaftlich - Volkswirtschaftlich: Wollbereitung; Margarete Stühmgen.
- 11.40: Der Bauer spricht - Der Bauer hört: Kometenstraß und Kometen! Von Bauerndörfern, Ökonomie und Geißlingen; Josef Weimer, - Anstalt: Wetterbericht.
- 12.00: Musik zum Mittag. Hans Hund spielt.
- 12.15: Zwischen 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Zehnpackung und 13.00: Gedenkschrift.
- 13.45: Aktuelle Nachrichten.
- 14.00: Mirel - von Zwei bis Drei.
- 15.00: Wetter- und Vorkenberichte. Programmhinweise.
- 15.15: Wetterbericht für die Jugend: Selma Edelweiss.
- 15.45: Hans Jungehoff: Was wir auf dem Heimabend lesen; Martin Gant.
- 16.00: Musik im Freien. Aus dem Groß-Garten, Berlin Tiergarten.
- 17.30: "Wollerei". Eine Folge von Fontänen und schönen Frauen von Hermann Morell.
- 17.45: Drogenmusik.
- 18.00: Zur Rundfunkausstellung 1932.
- 18.30: Sportfunk.
- 18.40: Wer ist wer? - Was ist was?
- 18.50: "Das Deutsche Rundfunkprogramm" - das Nachfolgericht.
- 19.00: Das Schicksal.
- 19.05: Und jetzt ist Feierabend! Aus Augsburg: Musik aus Schwaben.

Deutsches Landbes. Anstalt. Nachrichten des T. tabellierten Dienches. 20.10: Stunde der Gitter-Jugend: "Wir sind heut' und morgen..." Vom Lager des Rundfunkamtes der Reichsjugendführung im Zamlanb.

21.00: Aus Stuttgart: Der große bunte Sommerabend. Zusammengeheilt und hermsgegeben von Kurt Georg Richter.

22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.

Anschließend: Deutschlandsender.

22.30: Eine kleine Radmusik.

22.45: Deutscher Zehnpackungsbericht.

23.00: Wir bitten um Tanz!

### Mollnau-Brückenwaagenbau

Abt. der Hallesche Röhrenwerke A.-G. Halle (Saale) Fernsprecher 2413

**Gleis-, Lastauto-, Fuhrwerks- und Lagerhaus- (Kleinverkaufs-) Waagen.**

Umbau von Gleiswagen, die den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen, zu Fuhrwerks- (Lastauto-) Waagen. Reparaturen und Vorrichtung zur Neuzeichnung auch fremder Systeme.

**Edelweiss, die Königin der Alpen! Edelweiss, das gute Fahrrad!**

zu niedrigem Preis, das Sie vollst. befriedigen wird. Der Lauf so spielend leicht, die Haltbarkeit jahrelang, das Äußere v. wunderbarer Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweiss sehen, werden Sie seinen niedrigen Preis kaum für möglich halten. Katalog auch über Massen und allen Fahrradzubehör senden an jeden gratis und franco. Bisher etwa 7 1/2 Millionen Edelweissräder schon geliefert. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweissrad nicht so und billig wäre.

**Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg K.**

## Die Bank verbürgt die Sicherheit Deines Eigentums

„Der deutsche Geldeinleger und Sparer kann das beruhigende Gefühl haben, daß sein Geld nach menschlichem Ermessen bei der Bank gesichert ist, daß es dem Staat und seiner Wirtschaft in einer Form zugeführt wird, die dem Gemeinwohl dient und den Einzelnen fördert. Dafür bürgt das Verantwortungsbewußtsein der leitenden Männer des deutschen Bankgewerbes, dafür bürgen aber auch die Bestimmungen des neuen Reichsgesetzes über die Kreditwesen, das das deutsche Bankgewerbe zu einem wichtigen Instrument für die Verwirklichung der wirtschaftspolitischen Ziele des Staates gemacht hat.“

- Die Bank berät Dich bei der Anlage Deines Kapitals
- Die Bank gewährleistet die schnelle Abwicklung aller Geldgeschäfte
- Die Bank gibt Deinem gesunden Unternehmen Kredit
- Die Bank steht Dir in allen Fragen des Wirtschaftslebens zur Seite

Vertrau der Bank-sie wird Dir helfen!

**DIE BANK IST DEIN FREUND**





## „Unsere“ Zwillinge

Unsere Straße hat ihren großen Stolz. Vielleicht werden Sie denken, daß es irgendein berühmter Künstler oder ein künftiger Weltgenosse ist. Weit gefehlt! Es war auch kein handwerksfertiger Stromlinienwagen, der die

Da lagen die beiden kleinen Erdenbürger Kopf an Kopf in ihrem schönweißen Kissen und schmelzen einander so, als ob die das Spiegelbild des anderen wäre. Unter den blonden Haarköpfen gauden zwei dunkelbraune Augen in die Welt, mit der sie vorläufig noch nichts anfangen wußten. Vier winzige kleine Fäuste ballten sich und redeten sich und streckten sich jedem „Ante!“ und jeder „Tante!“ entgegen. Und waren diese Zwillinge dann noch gnädig genug, die umfliehenden anzuflächeln, dann herrschte ringsum so viel Freude und Glück, daß selbst eine gefeierte Wai-föhrin mit ihrem lieblichsten Köhlein unterlegen gewesen wäre.



Die Zwillinge

NSV-Reichsbildarchiv (Hundhausen) M

Bewohner veranlaßte, so oft bewundernd stehen zu bleiben. Vielmehr war es nur ein — Kinderwagen, der allerdings dadurch auffiel, daß er etwas breiter und größer war, als es sonst Kinderwagen zu sein pflegen. Aber dieses hatte seinen guten Grund. In diesem bell lackeren, breiten Kinderwagen lag nämlich ein Zwillingsspaar, und dieses Zwillingsspaar ist es, das seit seinem Aufstehen den Stolz unserer Straße darstellt.

Es gab damals wohl keinen Bewohner der Straße, der an diesem Kinderwagen vorüberging, ohne schnell einen Blick hinein zu werfen.

### Jean Paul:

#### Ueber Weiber, Liebe, Ehe

Liebet eure Feinde heißt bei den Weibern, beschüt eure Feindinnen und trinkt Tee.

Weiber behalten eigene Geheimnisse, Männer fremde.

In den Augen einer Frau ist ihr Ehemann anfangs ein recht gefeierter Mensch, endlich ein ganz hübscher Mensch.

Eine nie auf die Probe gefestete Frau denkt stets von sich zu gut und vom Eiee zu leicht.

Genau genommen, ist jede Frau auf ihr eigenes Geschlecht eifersüchtig, weil demselben zwar nicht ihr Mann, aber doch die übrigen Männer nachlaufen und so ihr antun werden.

Nur die Kokette wird durch die Liebe beschlächterlicher (ein Kieselsteinernees Zurechnenwort!); aber die Stotze wird dadurch beschiden und sanft.

Die Liebe ist nie härtlich, uneligennüßiger als während der Abwesenheit des Gegenstandes.

Die Frau liebt den Mann reiner; sie liebt in ihm den gegenwärtigen Gegenstand des Dersens, er in ihr öfters das Gebilde seiner Phantasie; daher sein Wanken kommt.

In Weibern ist alles Herz, sogar der Kopf. Solang ein Weib liebt, liebt sie in einem fern — ein Mann hat das Bewußtsein zu tun.

Mit bloßen Reizen, leiblichen oder geistlichen, in der Ehe zu seßeln hoffen, ohne das Herz und ohne die Vernunft, welche allein anknüpfen und festhalten, selbst eine Blumette oder einen Blumenkranz aus bloßen Blumen ohne ihre Stengel machen wollen.

Die meisten Ehen gleichen jenen Paaren von Zwillingstöckern, die mit den zwei Kindern ineinander gewachsen, sich immer sondern, aber niemals erblinden und immer noch entgegengesetzten Wegesgehen zogen. Bis die eine mit der anderen auf und davon fliee.

Ich möchte deshalb kein Franzosenzimmer sein, weil ich es dann nicht mehr so lieben würde.

die wenigsten. Es war von Anfang an so gut wie ausgemacht, daß es „unsere“ Zwillinge waren. Und so wurden sie denn auch jedem Fremden, der des Wegs einherging, als „unsere“ Wunderzwillinge vorgeführt. Das hielt so lange an, als es Sommer war und die Sonne hell und warm am Himmel stand. Als aber der Herbst und der Winter kam, war es mit den Spazierfahrten „unserer Zwillinge“ aus. Immer seltener sahen wir sie. Und vielleicht hätte mancher sie sogar ganz vergessen, wenn nicht im Frühling, just als es wieder wärmer und sonniger wurde, „unsere“ Zwillinge abermals aufgetaucht wären.

Aber wie haben sie sich verändert! Der Kinderwagen ist längst überholt! Weib der Andeut, wo der nun steht. Nein, selbst ist der Mann! Und so stampfen denn diese beiden Zwillingenmänner nun gar gemächlich auf ihren eigenen Beinen durch die Straße. Groß sind sie geworden und dick und stramm. Und nicht zu bändigen! Darum sind sie auch beide an eine Pferdeleine geschnürt, wie sie sonst Kindern als Spielzeug dient. Und das Kinderwägen muß die Hügel schon sehr fest halten, wenn's kein Unglück geben soll. Denn nun will der eine Zwilling nach rechts und der andere nach links! Aus den geballten kleinen Fäustchen sind Zeigefinger geworden, die auf alles deuten und zeigen. Und aus den dunkelbraunen Augen unter dem blonden Schoß sprühen tausend Fragen nach dem Warum und Woher dieses Lebens.

Schnell sprach es sich herum, daß „unsere“ Zwillinge wieder da sind. Und wie im Vorjahre, so bleiben auch in diesem Jahre die Menschen stehen. Jeder sieht sich nach ihnen um. Und immer wieder müssen die Zwillinge „Sändchen“ geben, so daß sie oft verdrießlich sind. Aber was hilft's? Wer bewundert wird, muß sich viel gefallen lassen.

### Wenn „Herrchen“ verzeiht

Wer Hausstiere hält, ist starker an sein Heim gebunden als die Menschen, die keine Tiere im Haus haben. Wenn wir reisen, — wo sollen dann der Hund, die Katze, der Kanarienvogel, der Wellensittich, die Fische im Aquarium bleiben? Eine schwierige Aufgabe, die in manchen Fällen dadurch umgangen wird, daß der Herrbesitzer einfach nicht verzeiht. Wir können ja nicht was, — wer sollte für die Tiere sorgen?“ erklären sie recht. Bis zu einem gewissen Grad haben sie recht. Die Kinder finden man dieses Verantwortungsbüßel fähige Beweiser hat

ausgeprägt. Es kommt vor, daß sie tagelange vorher weinen und unglücklich sind, wenn eine Reise angetreten werden soll, weil sie den Hund oder die Katze nicht mitnehmen können. Wird der Haushalt während der Reisezeit nicht ganz geschloffen, sondern zum Teil aufrechterhalten, so ist die Regelung ja sehr einfach. Dann übernimmt der Zurückbleibende die Pflege der Tiere. Wenn das aber nicht möglich ist, so finden sich vielleicht tierliebende Verwandte oder Freunde, die sich der Verwalter annehmen. Auch gibt es sehr liebende und — heime, in denen die Tiere gut untergebracht werden können. Allerdings verursacht das einige Kosten, die wir aber wahrscheinlich gern aufwenden werden, wenn wir wissen, daß unsere Lieblinge es gut haben. Hunde werden häufig mit auf

die Reise genommen, doch soll man sich zuvor erkundigen, ob das Haus, in dem man selber für die Ferienwochen Aufnahme findet, Hunde zuläßt. Den Leuten, die Tiere aus Freundschaft in Pension nehmen, ist anzuraten, sich genaue Verhaltensregeln für ihre Behandlung geben zu lassen und sich genau daran zu halten, ungleich aber den Besuchern zu erklären, daß sie jede Danksagung ablehnen. Wenn ein Hund der einem nicht gehört, überfahren wird, wenn eine Katze, die sich bei den Pflegeltern nicht heimlich fühlt, davonläuft, wenn der Kanarienvogel eingekippt, so sind das Mißgeschicke, die auch dem Besucher hätten überfahren können. Wer also seine Tiere wegschickt, muß sich zuvor darüber klar sein, daß seinen Pflegeltern bei aller Sorgfalt etwas aufliegen kann.

## Urfel und die Pünktlichkeit

Dreißig Minuten sind ein belangloses Pechen Zeit, wenn man es übrig hat. Wie schnell sind sie am Telefon verflüchtigt, im Freizeitladen herumgelesen und an den Buchstücken verwirrt. So oft scheint man sie fort — unheimlich zwar, aber ohne weitere Bewusstseinsfrage. Dreißig kleine Minuten. Da kann man glücklich sein. Man hat ja so reichlich davon, solange man jung ist.

Aber in dreißig Minuten wurde auch schon manche zarte Liebe und Freundschaft an der Normaluhr in Grund und Boden gemartet, weil dem reisenden, mit allen aussergewöhnlichen Vorkäufen angehefteten Geschöpfen gerade die Bahn vor der Nase wegfuhr. Unpünktlichkeit! Freiges weibliches Problem. Trotz einer präzis laufenden Armbanduhr.

Dreißig Minuten zu spät. Bitte. Gellern waren es fünfzigzwanzig. Und die ungezäh-

weiter zu bemerken. Alles ist mir klar. Ich werde dir nicht im Wege sein. Ich nicht. Das glaube mir!“

„Was? Das soll das heißen, Urfel?“

„Nemisse dich nur nicht. Ich weiß schon. Verstehe schon ganz gut ...“

Nichts weißt du. Wollig mißverstanden hast du mich.“

„Wahrscheinlich? So? So etwas mißversteht keine Frau. Ich merke wohl, was los ist. Du willst mich los sein. Das ist.“

„Ich will dich los sein? Aber, Urfel, nun höre mal. Das ist doch Unfuss, w. s. du da redest. Ein Wort habe ich davon gesagt.“

„Hast du nicht gesagt, daß es so ist hat mir?“

„Mit dir? Aber Urfel! Ich rede doch vom Darten. Von diesem elendigen Herumtrampeln auf einem Feld. Kannst du denn das gar nicht begreifen.“

„Gegreifen? Freizeiten tu ich mich deinetwegen, um bloß pünktlich zu sein. Und dann ...“

Die Diskussion löst sich in Schlägen auf. Nun ist sie doch die Bedauernswerte und ich der arme Bänder, der nun an guter Lust auch noch seine eigene Schuld zu beweisen hat. Ja, die böse Unpünktlichkeit! Ein ewiges weibliches Problem, an dem wir Männer leiden.

Später ist Urfel wieder nett zu mir. Ein paar herzliche Artigkeiten tragen mir ihre völlige Ausöhnung ein. Ich bewundere ihr neues Kräftchen und lausche hingebungslos ihren Erzählungen in den letzten Tagen. Sie redet sich in Schwung. Wirklich reizend scheint sie nun aus. Wirklich reizend ist ihre Sand. Und sie läßt sich gefallen. Wir verabreden uns zu morgen. „Wie immer, nicht wahr?“ frage ich. Sie nickt. Doch plötzlich fällt ihr etwas ein. „Ach nein, du, es geht nicht so früh. Um sechs bin ich doch bei der Schneiderin an.“

„Sie sind noch sechs rufe ich Urfel bei der Schneiderin an.“ Sie läst ruft du noch an? Ich hab dich gar nicht mehr erwartet. Bin schon lange hier.“

Noch einmal blide ich zur Uhr. Drei Minuten nach sechs. Oh, diese weibliche Pünktlichkeit! Ein Mann sollte sich doch ein Vorbild davon nehmen! Ich bitte um Verzeihung wegen der Verlobung. — und sie schmolzt nicht einmal darüber. Auch ich will nicht mehr schlumpfen wegen der lumpigen dreißig Minuten ...

### Unerwarteter Besuch

Da bekommen wir eines Tages eine Postkarte, auf der ein gewisser Herr Berger aus Dresden schreibt. Ob, diese weibliche Pünktlichkeit mit dem und dem! Ich entricke, und das er sich erlauben werde, uns anzuschauen. Wer ist nun dieser Herr Berger? Wir können uns im ersten Augenblick mit dem besten Willen nicht mehr an ihn erinnern und sind von diesem Wiedererleben keineswegs enttäuscht, weil es unsere Pläne für die nächsten Tage vollkommen über den Haufen wirft. Im Laufe der Unterhaltung erinnern wir uns dann schließlch an die Sommerreise vor drei Jahren, während der wir einem auf einer Bergkette zwei Tage lang eingekerkert waren. Und in dieser Hütte war auch ein Herr, der uns die Zeit vertreiben half, so daß wir ihm beim Abschied ganz einfach leuchtend und wenn sie zum in unsere Stadt kommen, dann müssen Sie uns unbedingt besuchen!“ Er hat dann vielleicht geantwortet: „Ja, ganz bestimmt. Ich werde es Ihnen.“ Und nun hat er Wort gehalten. Er ist da. Aber wir sind nicht in derselben Stimmung wie damals und wissen



Muttis ganzer Stolz

NSV-Reichsbildarchiv (Connell) M

ten Male davon? So „verwartet“ man seine kurzen Tage.

Urfel ist föhlich abnunglos, als sie endlich kommt. „Du bist schon da?“ fragt sie in höchster Verwunderung und lächelt unglücklich. Das entsetzt mich. Ich bin gerührt, aber nur einen Augenblick lang. Heute kann ich mich nicht beherrschen, denn ich bin durchgeweicht — fast durchgeweicht, wenn ich mich nicht gegenüber unter einem Balken gefestigt hätte.

„Ich erlaube mir, schon da zu sein ...“ brumme ich giftig. Urfel sieht den Ton. „Deine Laune ist wohl heute eingeregnet?“ wirft sie mir schüchtern zu.

„Man kann wohl sagen: aufgeweicht ... Wie lange du mich auch immer warten läst ...“ rede ich mir von der Erde herunter. Da ist sie schon eingeknappt.

„Ach! Ist dir wohl über?“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“

„Aber arbeitsmäßig!“



Frau Friedel und ihr Ausgabebuch

Es läßt sich nicht leugnen, daß Frau Friedel allerliebst ist, und daß ihr Mann sie

Witze, schreibt doch mir ausliebe wenigstens einen Monat an, was im Haushalt verwendet wird.

Das ist nicht interessant ist es mir, aber ich will es dir ausliebe tun, hörst du, dir ausliebe

ausgabebuch . . . . . 5,- RM.  
Kartoffeln und Gemüse . . . 0,70 RM.  
Speckfett . . . . . 0,20 RM.  
Biergeldens . . . . . 7,50 RM.

Zeit dieser ersten Erziehung Probe hat ihr Mann nie wieder nach dem Ausgabebuch gefragt.

Summa 18,40 RM.

Frauen-Sonntag der Saale-Zeitung

Kinderstube so und so

Die Handschrift des Kindes

Von berufsmäßigen Graphologen wird immer wieder darauf hingewiesen, daß auch Kinderhandschriften bereits alle Merkmale tragen, die auf gewisse bzw. charakteristische Eigenschaften deuten.

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche bei kleinerem Wirtschaftsgeld

Montag: Kohlrabi und Semmelbrot, Obst; Dienstag: Gefüllter Hiringskopf und Kartoffeln, Mittwoch: Gefüllte Quark mit Sellbratosen und gemischtem Salat;

bei größerem Wirtschaftsgeld

Montag: Mährengasche, Rotkehl mit Kartoffeln, Obst; Dienstag: kalte Dillsuppe, Stintuppe mit Semmelbröten, Bäckling; Mittwo:

Geborene Tomaten

Auf etwa zehn gleich große Tomaten rechnet man ein Ei, geriebene Semmel, Salz und zwei Eßlöffel Fett, möglichst Butter.

Kurzertrag und Pilze

Ein bis zwei Kurzen werden geschält, sehr fein natürlich, das Innere herausgenommen und das Fleisch in feine Würfel geschnitten.



Frau Mode schlägt vor

Schöne Nachmittagskleider

Schon ein kleiner Blick auf die beiden neuen Modelle läßt erkennen, daß wir vor einem großen Wademodenumbruch stehen. Zuerst ist es bemerkenswert, daß die Röcke mit Vorliebe die Weite nach vorn tragen und dies durch weiche Falten ausdrücken, die meist in der Mitte, hier und da auch seitlich liegen.

Starr und steif wird auch in Zukunft die Ansicht der meisten Ornamente sein. Darum kann man bezag über, die rüchigen und faltenreichen Jalousies der Kleidererlässe und Blüten durch Saaten einzuweisen.

Imprägnierter Taft wird das Material der Herbränge- und Regenkleidung sein und als Beleg bei Kostümen, Handtaschenmangef-

ten und Taschen eine große Rolle spielen. Was die Taschen betrifft, so ist ein hübscher Modereinfluß zu verzeichnen: man arbeitet den Wigel an einen Lederreifen mit Knöpfen, auf die, je nach Tageszeit und Anzug, ein aus Kleid passender Beutel aufgedrückt werden kann.

Für die Sportlerin eine reizende Neuheit: getriebene Holzerde, deren Gestalte so tief geliebt ist, daß die Dolmenform kaum noch sichtbar ist. Die Ballvorder haben einen Teil ihrer sportlichen Strenge ein und werden nun leicht mit bunten, eingearbeiteten Verlen gekleidet.

Schattierte Bänder werden sich behaupten. Sehr lustig ist es, Handstreifen, weiß-blau, rot-blau oder in sich abgetönte Zusammenstellungen sowie ganz phantastisch bunte Schattierungen nebeneinander vom Halsansatz über den Kragentrans fallengelassen. Die Aufschläge harmonieren damit. So läßt sich manches Befriedigende dunkle Kleid elegant aufmachen.

Ueberall Blüten schmuck!

Wenn uns die schöne Welt draußen überreich mit Blüten beschenkt, will Frau Mode nicht zurückstehen. Sie erlaubt uns, uns mit Blüten zu schmücken, die ja zu den amputativsten und schönsten Schmuckstücken der modischen Welt, aber geboren, Blüten auf dem breitrundigen, schattenspendenden Sommerhut — das ist schon heimlich eine Selbstverständlichkeit.



Neue Gürtel

Die große Mode der farbigen Strickbänder aus Jumper, wie auch der farblich verarbeiteten Boucléer bringt es mit sich, daß die ärmel und der Ärmelansatz finden viel Beifall.



zu gehörigen Gürtel um so interessanter sein können. Sie sind aus mehrfarbigem Veder zu arbeiten und durch Horn- oder Holzstücke zu dekorieren.

Was werden wir tragen?

Blät Blüten und Blumenstrahlen tragen wir am Abendkleid, nicht nur als Aufdruck, sondern räumlich auf der Schulter sitzen, sondern auch aus dem Material des Kleides rings um die kleine Schleppe und das Cape angelegt werden. Sehr viel Erfolg verspricht man den Zellophanblumen für die kommende Modeseit.

Unser Hausarzt meint:

Erste Hilfe bei Fleischvergiftungen

Es ist nicht nötig, auch in den heißen Tagen ganz auf den Genuß von Fleisch und Fischgerichten zu verzichten, wenn man die nötige Vorsicht den Speise, rein gegenüber walten läßt und keine Ueberleiblichkeit aufbewahrt, die schon innerhalb weniger Stunden in Zerkleinerung übergehen.

Kindermilch im Sommer

Die Säuglingssterblichkeit ist im Sommer größer als in anderen Jahreszeiten. Es wäre aber falsch, zu sagen, daß sei allein die Folge schlechter und verdorbener Milch. Die Milchverderbnis als Krankheitserreger ist nur eine von den vielen Ursachen der Sommersterblichkeit der künstlich ernährten Säuglinge.

Zwischen gestern und morgen

Gegen die Wahrsagerei

Der Regierungspräsident in Schleswig hat eine Polizeiverordnung erlassen, in der es u. a. heißt: Das entgeltliche Wahrsagen, die öffentlichen Kartenlegen sowie der Handel mit Druckfristen die sich mit Wahrsagen befassen, ist verboten.

Wahrsagerei

Der Regierungspräsident in Schleswig hat eine Polizeiverordnung erlassen, in der es u. a. heißt: Das entgeltliche Wahrsagen, die öffentlichen Kartenlegen sowie der Handel mit Druckfristen die sich mit Wahrsagen befassen, ist verboten.

Marmeladen u. Gelees in 10 Minuten mit Opekta!

Unser Frauenroman:

Flucht vor der Liebe

von Maria Oberlin

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Schneider, Göttingen 6, München.

5. Fortsetzung

„Ich gehe mit, Hell!“ Ganz gleichgültig, ob es da oben überhaupt noch Jule verstand...

„Sie wanderten auf und ab. Jos Lippen bebten, mit Mühe hielt sie die drängenden Tränen zurück.“

„Du, der Jung...“ Ich dich nur hinein, ich meine ja nicht, ich bin tapfer, siehst du...

Das Buch für Dich

Eine Betrachtung über Selbstverleugner bringt das neueste Heft der „D a m e“. Außerdem finden große Bilderbeide in die Welt: auf den grünen Rasen von Bagdad...

Das die, etwas verhöfene Blondhaar, die läßt vorwärtige Nase, den leeren Mund, die hübschen, liebenden Hände, tragende Augen mit lebtem, heissem Blick.

„Hell, steig ein... bitte...“ Seine Koffer wurden heringetragen. Mit grohen, hastigen Schritten ging er hinterher...

„Hell!“ Alles wurde wieder was in dieser letzten schmerzlichen Minute. Das Kennenlernen durch Tina, die den jungen Mediziner einmal mit zu Jule brachte.

„Schreib bald, Hell“, sagte sie mit belegter Stimme. „Wohlgeliebt...“

„Noch hielten sie ihre Hände umfammernd, noch spürte Jo die vertraute Weichte des Jule in ihren. Aber langsam, unerbittlich begannen sich die Räder zu drehen.“

„Aber und wie kam ich zu dir, als ich die langsame Bahn der Bahnhofsstrecke herunterfuhr.“

„Noch sag die große, leere Haus? In das Zimmer, das so oft Hell zu einer gemächlichen Wanderstunde oder zu heiligerem, beschweigendem Abenden aufgenommen hatte?“

„Noch sagte die helle Bastenmütze wieder zu recht. Gleichgültig, wohin. Willeid in den Dom. Irrendwo sich geborgen fühlen jetzt, das war alles! Medanzisch letzte sie Schritt vor Schritt. Jetzt fuhr Hell. Er sah wohl in einer Ecke des Abteils, das tiefe Gesicht war finstern und bewegt zugleich die Augen dunkel vor Erregung.“

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Sonntag, 11. August, 14 Uhr Rundfunkübertragung des Monats, 12. August, 8.30 Uhr Morgenblätter für die Hausfrau, 11.30 Uhr Nachmittagsblätter, 12.30 Uhr...

Reichsender Leipzig

Sonntag, 11. August, 14.50 Uhr Stunde für den Landvolk, 15. August, 8.30 Uhr Morgenblätter für die Hausfrau, 11.30 Uhr...

„Danke“, sagte Jo laut. „Ich will mir meine Tasche holen... lassen Sie, ich lege mich doch nicht...“

Die Kammerlady kam schon eilends herbeigelaufen und verpackte das Vermögen in Tücher. Als Hannes sich für einen Augenblick nicht sehen ließ, fragte sie ihn: „Wohin?“

„Da trat Hannes Grotentamp schon wieder ein. „Meine Hausbatterien richtet ein Stück für dich uns“, sagte er mit kühler Höflichkeit.“

„Sie sind bereits sehr früh hier herankommend und werden etwas zu sich nehmen wollen.“

„Rein“, sagte Jo eifrig. „Ich nehme nichts von Ihnen, ich möchte, bis meine Koffer meine Tasche bringt und werde wieder gehen.“

„Er ging jetzt neben ihr her. „Hellmut ist wohl fort?“

„Ja, er ist fort.“

„Rein Wort hat mich, da standen sie auch schon am Eingang des Grotentamplophes.“

„Hannes Grotentamp ging vor Jo ins Haus und öffnete die Tür zu seinem Arbeitszimmer.“

„Wenn Sie so lange Platz nehmen wollen?“

„Hannes Grotentamp machte sich erkundigt um. Unhöfliche Verwunderung kam in seine blickenden Augen.“

„Ja, ich bin's“, beantwortete Jo seine stumme Frage. „Ich verabschiede mich von Grotentamp und kam, es zu holen.“

„Hannes Grotentamp sprach vorstellig aus, wie er sich mühte, mit seinem tonen Arm sich festzuhalten. Er schmeckte seine Zähne.“

„Etwas wie Willeid wollte in Jo emporkommen. Dann sah sie in das finstere Gesicht des Mannes und wurde wieder hart.“

„Er ging jetzt neben ihr her. „Hannes Grotentamp machte sich erkundigt um.“

„Ja, er ist fort.“

„Rein Wort hat mich, da standen sie auch schon am Eingang des Grotentamplophes.“

„Hannes Grotentamp ging vor Jo ins Haus und öffnete die Tür zu seinem Arbeitszimmer.“

„Wenn Sie so lange Platz nehmen wollen?“

Die Braut und ihre Ausstattung



Zeiten der Hamstertrüben sind vorüber, aus deren unerhöpften Vorräten, Kleider und Wäsche für die umfangreiche Ausstattung der Tochter zusammengestellt wurden. Heute trifft die junge Braut zum größten Teil selbst die Auswahl, indem alle mit fleißigen Händen an der Ausgestaltung ihrer Sachen mithelfen, die sich kostspielige Neuschaffungen verschaffen wird. Mit sorgfältiger Reiharbeit schmückt sie das elbige Bütchlein, dessen schlichtes Mieder über einem weißlichen Rock, anmutige, Würde verleiht.

- Van Haks auch rechte! Sport- und Reismantel aus kariertem Wolltuch m. vierseitigem Ausschnitt. W 23420 KR 95, 104 cm Oberr. Hellroter Sportkleid aus beige-braun kariertem Tweed mit abnehmbarem Pelzreifer. S 22953 f. 92, 100 cm Obw. Sportliches Jachenkleid m. zuchtfarbenem Mantelrock mit reicher Reiharbeit. Drapierter Halspartie. KR 26781 f. 88, 96 cm Obw. Hellroter Sportkleid aus leichtem Mischgewebe in Kasakform mit Reihenzierung. KR 22607 f. 88, 100 cm Obw. Elegantes Morgenkleid aus gutem Seidenmull mit Plissevolants. Seil. Schluß. KR 23524 f. 92, 100 cm Obw. Kostümlines Strassenkleid aus einfarbig u. gestreift. Wollstoff m. geschichtl. Armel. KR 22855 f. 92, 100 cm Obw. Stilvolles Brautkleid aus weißem Seidenmull m. gezeigten. Rock. KR 3192 f. 92, 100 cm Obw. Pastellfarbenes Stillkleid aus Organdy mit Röhrenschangenerläufig. Rock. Kreuz. Wollstoff. KR 22855 f. 92, 100 cm Obw. KR 26726 f. 88, 96 cm Obw.

Aus der Monatszeitschrift „die neue Linie“